Abendpost

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 31. März 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 76

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Jll., 31. März. Der Senat verwies die Botschaft des Gouverneurs Altgeld betreffs der Abschaffung der Fischereicommission und der Anspruchscommission u.s.w. an den Justizausschuß. Eine Anzahl vom Gouverneur eingesandter Ernennungen wurde in Executivsitzung bestätigt. Ein Beschluß betreffs Vertagung bis zum 5. April Vormittags 10 Uhr wurde angenommen (später auch im Abgeordnetenhaus.) Auch fand der Johnson'sche Antrag Annahme, welcher den „Chicago Yacht Club" ermächtigt, im Michigansee gegenüber dem Jackson-Park einen Wellenbrecher zu errichten. Desgleichen die Caldwell'sche „Emergency-Bill" zur Erzielung eines gleichförmigen Systems zur Einschätzung der Banken, und Berrys Vorlage, das Gesetz hinsichtlich letztwilliger Verfügungen dahin zu amendiren, daß Vollstrecker eines Nachlasses einen solchen nach zwei Jahren abschließen können, ohne sich einer Verfolgung auszusetzen. Zur dritten Lesung gelangte die O'Malley'sche Vorlage, wonach die Gehälter der Chicagoer Wahlcommissäre und des ersten Gehilfen erhöht werden. Nach längerer Debatte wurde, im Einklang mit der erwähnten Botschaft des Gouverneurs, eine Vorlage von Senator Manecke betreffs Abschaffung der Anspruchscommission angenommen. Zur dritten Lesung wurde die Hausvorlage angewiesen, wonach es allen Lehrkräften in öffentlichen Schulen zur Pflicht gemacht wird, im Besitze eines Befähigungscertificates von der Staats- oder von Countybehörden zu sein.

Das Abgeordnetenhaus verwies u. A. die Senatsvorlage, welche zur Errichtung eines Yachtfahrt-Institutes und einer Seemiliz für den Michigansee ermächtigt, an den Justizausschuß.

Feuerschaden.

McKeesport, Pa., 31. März. Heute Vormittag 8½ Uhr brannten die Anlagen der „McKeesport Electric Light Co." vollständig nieder. Der Verlust wird etwa $100,000 betragen. Heute Abend werden wohl alle öffentlichen Straßen dunkel bleiben, wenn nicht anderweitige Verbindung hergestellt wird. Das Feuer entstand dadurch, daß ein Arbeiter, welcher Maschinentheile zu ölen hatte, mi dem offenen Licht zu nahe an einen Haufen ölgetränkter Abfälle kam.

Philadelphia, 31. März. Die fünfstöckigen Gebäude No. 129—137 North Front Str., in denen sich das Weikel & Smith'sche Gewürzgeschäft befand, brannten heute nieder. Verlust $75,000. Der Nachtwächter John Tripp wurde bei dem Brande schwer verletzt.

Schlimme Dynamitexplosion!

Pittsburg, 31. März. In der Nähe der Station Aetna wurden gestern gegen Abend drei Arbeiter Namens Houseman, Kimmel und Ryan, welche in Ryan & Browns Steinbruch arbeiteten, durch eine Dynamitexplosion, die sich zu spät, aber in einem unerwarteten Augenblicke einstellte, furchtbar zugerichtet. Nur Kimmel ist mit dem Leben davongekommen, obwohl auch er bös verletzt ist.

Kommen nicht zur Weltausstellung.

Baltimore, 31. März. Die „Baltimore Sun" läßt sich aus der Bundeshauptstadt berichten: Bekanntlich sollten auf der Chicagoer Weltausstellung auch die Originale der Unabhängigkeitserklärung und der Bundesverfassung im Regierungsdepartement ausgestellt werden. Man ist davon jetzt wieder abgekommen. Denn einflußreiche historische Vereine protestirten lebhaft dagegen, da besagte Schriftstücke sich ohnehin schon in einem sehr bedenklichen Zustande befinden und bei dem Transport oder bei der Verwendung in Chicago, selbst bei aller möglichen Schonung, doch Noth leiden könnten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: H. H. Meier von Bremen und Southampton; Schiedam von Rotterdam; Corean von Glasgow.

New York: La Normandie von Havre (tauschte unterwegs Signale mit dem Dampfer „Hekla" von Kopenhagen aus, dessen Maschinerie beschädigt war. „Hekla" fuhr zur Zeit nur mit einer Geschwindigkeit von 8 Seemeilen die Stunde.)

New York: Gellert von Hamburg; Werkendam von Rotterdam.

Kopenhagen: Island von New York.

Genua: Werra von New York.

Liverpool: Tauric und Italy von New York.

Hamburg: Russia von New York.

Abgegangen:

Queenstown: Germanic, von Liverpool nach New York.

Stettin: Thingvalla nach New York.

Der von Southampton in New York eingetroffene Dampfer „Chester" brachte die Kunde, daß er am 25. März an einem umgeschlagenen Schiffsboot vorübergefahren sei, etwa 650 Meilen westlich von der Stelle, wo die „Coventry" am 4. März zwei Boote der „Naronic" in Sicht bekam. Man vermuthet, daß man es hier mit einem dritten Boot der „Naronic" zu thun hat.

Die Latimer-Sensation.

Jackson, Mich., 31. März. Die Untersuchung über den Gifttod des Zuchthauswächters George W. Haight ist heute zum Abschluß gekommen, und die Geschworenen fällten den Spruch, daß Haight durch Blausäure, welche ihm der Mörder und Ausbrecher Latimer beigebracht habe, zu seinem Tode gekommen sei, sowie, daß Latimer das Gift nur durch die Nachlässigkeit des Clerks G. Major Tabor und des Wächters Morris P. Gill habe erlangen können.

Die Escheriten siegen.

Ottawa, Jll., 31. März. Das Obergericht bestätigte heute die Entscheidung des Richters Shephard von Chicago in dem bekannten Kirchenproceß von Schweiker gegen Husser.

Damit ist der evangelische Kirchenkrieg, welcher seit mehreren Jahren in Illinois, Indiana, Ohio, Pennsylvanien und anderen Staaten herrschte, so gut wie entschieden, und zwar zu Gunsten der Escher-Fraction.

Schweiker gehört bekanntlich zur Dubbs'schen Fraction, und Husser ist ein Escherite. Beide beanspruchten die Vorsteherschaft über die Noble Str.-Kirche in Chicago. Die Anhänger der Bischöfe Escher und Bowman, welche sich 1890 von der Illinoiser Conferenz lostrennten, haben in diesem Fall und in den vielen anderen, die noch in der Schwebe sind, einen entscheidenden Sieg errungen, denn es ist nicht zu bezweifeln, daß auch die anderen Fälle in der gleichen Weise entschieden werden.

Hochwasser.

Mandan, N. D., 31. März. Das Wasser im Heartfluß steht so hoch, daß der ganze Geschäftsverkehr am Ostende der Missouri-Abtheilung in's Stocken gerathen ist. Alle westlich fahrenden Züge liegen hier still, und eine Brücke ist weggerissen. Der Missouri ist noch nicht sichtlich gestiegen, und gegenwärtig besteht hier noch keine ernstliche Gefahr.

Stadtwahl und Religionsstreit.

Columbus, O., 31. März. Die Gemeindewahlen, welche am nächsten Montag hier stattfinden soll, erregen ungewöhnliches Interesse. Zwei Parteien bekämpfen einander bitter. Die Katholiken und die „American Protective Association", der bekannte katholikenfeindliche Orden, zu welchem Republikaner und auch Demokraten gehören. Letztere Partei will, wenn sie siegt, absolut keinen Katholiken im Amte dulden und auch sämmtliche katholische Lehrkräfte aus den öffentlichen Schulen entlassen. Andererseits agitiren die Katholiken für eine Theilung des öffentlichen Schulfonds; sodaß auch katholische Schulen etwas davon bekommen sollen, da die Katholiken so gut wie Andere zu diesem Fonds beisteuern müßten.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: In nördlichen Theilen örtliche Regenschauer, worauf es sich aufhellt; schön in südlichen Theilen; die Winde verwandeln sich in westliche; kälter gegen Samstagabend.

Ausland.

Frankreichs Ministerium geht!

Paris, 31. März. Wiederum hat Frankreich einen Ministercutsch zu verzeichnen. Nachdem alle Versuche, mit Benutzung des Panamascandals das Ministerium zu stürzen, fehlgeschlagen waren, hat die Spirituosenfrage zu einem Bruch zwischen Kammer und Ministerium geführt, — obwohl die Frage noch offen bleibt, ob der Panamascandal nicht eigentlich doch zugrundegelegen hat. Die Abgeordnetenkammer beschloß mit 247 gegen 242 Stimmen, also nur mit einer Mehrheit von 5, die Vorlage betreffs des Zusatzes zum Spirituosengesetze beizubehalten, während die Regierung gegen diesen Zusatz ist, da durch ihn die Lasten, welche auf dem Spirituosenhandel ruhen, noch erhöht würden. Sowie das Ergebniß der Abstimmung verkündet war, vertagte Premierminister Ribot die Sitzung, damit er und seine Collegen sich darüber berathen konnten, ob sie die Kammerabstimmung als Mißtrauensvotum gegen die Regierung betrachten sollten. Nach einer längeren Besprechung zeigten die Minister dem Präsidenten Carnot ihre Abdankung an, und dieselbe wurde, wenn auch mit großem Widerstreben, angenommen. Indeß wurde das Ministerium beauftragt, einstweilen die laufenden Staatsgeschäfte noch zu erledigen, und die Kammer gab gegen 10 Uhr Abend, nachdem es viele heftige Auftritte bei Wiedereröffnung der Sitzung abgesetzt hatte, der Regierung eine Frist von einem Monat zur Neuorganisirung des Cabinets.

Es fehlt nicht an Leuten, welche behaupten, der Sturz des Cabinets sei weniger auf die Abstimmung der Kammer über den Zusatz zum Spirituosengesetz, als auf die wachsende Befürchtung zurückzuführen, daß das gestern erwähnte Ersuchen des Premierministers Ribot an den früheren Polizeipräfecten Andrieux, den flüchtigen Panamaschwindler Arton herbeizubringen, zu unliebsamen Enthüllungen führe. Wenn Andrieux sein Versprechen wahr mache, und Arton nach seiner Haftnahme plaudere, so würden allerlei scandalöse Dinge über Kammermitglieder und andere Leute herauskommen.

Ein „wilder" Ultramontaner.

Berlin, 31. März. Die Ultramontanen werden den jüngst in den Reichstag gewählten demokratisch-ultramontanen Redacteur Fusangel ebensowenig im Reichstag als Parteimitglied anerkennen, wie die Conservativen den Antisemiten Ahlwardt. Fusangel wird also als „Wilder" seinen Sitz einnehmen. Er zieht in einer Reihe Artikel der „Westfälischen Volkszeitung" triumphirend über die ultramontane Reichstagsfraction her und sagt, hinter ihm ständen nicht allein die 15,000 Bürger, die ihn in seinem Wahlkreis gewählt hätten, sondern 125,000 katholische Wähler, die mit der jetzigen Haltung des Centrums unzufrieden seien.

Choleraschrecken.

St. Petersburg, 31. März. Abermals ist hier die Cholera aufgetreten, und man weiß, obwohl die Regierung ihr vorjähriges Verfahren bezüglich regelmäßigen Anzeigens von Erkrankungs- und Todesfällen noch nicht wieder eingeführt hat, ganz bestimmt, daß täglich mehrere Personen an der Seuche sterben. Sehr beunruhigende Gerüchte sind auch wieder aus dem Innern des Landes eingetroffen.

Die weltliche Papstmacht.

Wien, 31. März. Einer Meldung der „Neuen Freien Presse" zu Folge, haben in Rom die irländischen Bischöfe in Gegenwart ihrer amerikanischen Amtsbrüder den Papst geradezu gefragt, warum er nicht auf die weltliche Macht verzichte und seine Gefangenschaft im Vatican aufgebe. Der Papst soll darauf einfach geantwortet haben: „Es wäre nicht angebracht, wenn ich auf diesen Vorschlag einginge." Das Blatt fügt hinzu, es falle Papst Leo nicht ein, zu erwarten, daß die Katholiken der Welt mit bewaffneter Hand gegen Italien vorgingen, besonders da kein einziger italienischer Cardinal gegenwärtig die Wiederherstellung der weltlichen Papstmacht für möglich halte.

Dürre auf Cuba.

Havanna, 31. März. Aus allen Theilen der Insel kommen Berichte über große Dürre und das Vieh stirbt aus Wassermangel massenhaft dahin. Den ganzen März hindurch, besonders aber in dieser Woche, herrscht sehr heißes Wetter, und das Thermometer stand Mittags gewöhnlich auf 90 Grad im Schatten.

Angriff auf einen Leichenzug.

Valparaiso, Chile, 31. März. Ein Volkshaufe, welcher von Priestern aufgereizt worden sein soll, machte einen Angriff auf amerikanische Studenten, die sich auf dem Weg nach Chicafio (?) in Las Pase, Bolivia, befanden; die Studenten wohnten der Leichenfeier für einen Chilenen bei, welcher nach freimaurerischen Riten begraben wurde. Viele der Theilnehmer am Leichenzug wurden schwer verletzt, und sogar die Instrumente zertrümmert, welche von den Studenten getragen wurden.

Telegraphische Notizen.

— Die Caravelle „Santa Maria", bekanntlich eine genaue Nachbildung derjenigen des Columbus, ist in Portorico angekommen.

— Aus Paris wird gemeldet: Das Arsenal in Lille ist zum größten Theil niedergebrannt, und sämmtliche Vorrichtungen zum Füllen der Patronen und der Melinitbomben wurden zerstört. Doch wurden das Pulver- und das Melinitmagazin glücklich gerettet. Man schätzt den Schaden auf 1 Million Franken.

— Jetzt heißt es in einer Depesche aus Wien, der kugelfeste Tuchpanzer, welchen der Mannheimer Scheider Dowes erfunden hat, werde durch eine Erfindung des österreichischen Ingenieurs Reidels übertroffen, bei welcher das den Panzer bildende Zeug direct in die Uniform eingefügt werde, und dessen Gewicht und Herstellungskosten nur halb so groß seien, wie bei dem Dowes'schen Panzer.

— „Freeman's Journal", die bekannte irländische Nationalistenzeitung, hat im vorigen Jahre, wie der officielle Jahresbericht besagt, einen Verlust von $75,000 gehabt, während früher, vor der Spaltung in der irischen Partei, ein jährlicher Reingewinn von $65,000 erzielt wurde.

— Im spanischen Ministerrath wurde die Thronrede entworfen, welche bei Eröffnung des neuen Landtages zur Verlesung kommen soll. Es wird darin hervorgehoben, daß die lange bestandene Staatsschuld von 70,000,000 Pesetas durch Ersparnisse sowie durch Erschließung neuer Einnahmequellen glücklich getilgt sei.

— Präsident Cleveland ernannte Jones D. Porter von Tennessee zum Gesandten in Chile als Nachfolger von Patrick Egan. Porter war von 1874—'79 Gouverneur von Tennessee und unter Clevelands erster Administration Unterstaatssecretär. Mehrere Zeitungsleute sind auch wieder mit Stellen bedacht worden. So wurde Lewis Baker, der Herausgeber des „St. Paul Globe" zum Gesandten in Nicaragua, Costarica und San Salvador ernannt. Theodor M. Stephan von Austin, Jll., ein deutscher, lutherischer Geistlicher und Secretär des lutherischen Schulcomites, das wegen des Edwards'schen Zwangsschulgesetzes eifrig für die Erwählung Altgelds arbeitete, geht als Consul nach Annaberg in Sachsen.

Ein brutaler Dieb.

K. Riddell in seinem Schlafzimmer überfallen und schwer verletzt.

K. Riddell, der Eigenthümer des „Tip Top"-Restaurants, No. 308 State Str., wurde heute zu früher Morgenstunde in seinem Schlafzimmer, während er in tiefem Schlafe lag, von einem Manne angefallen und schwer verletzt. Es wird vermuthet, daß ein vor Kurzem aus dem Restaurant entlassener Koch, dessen Name jedoch unbekannt ist, der Angreifer war. Der Mann, welcher offenbar in räuberischer Absicht kam, hatte Herrn Riddells Schlafzimmer mittelst eines Nachschlüssels geöffnet und war so in das Innere gelangt. Eine Bewegung des Schlafenden muß ihn wohl erschreckt haben, denn er ergriff einen eisernen Ofenhaken und versetzte Herrn Riddell damit einen heftigen Schlag über die rechte Schläfe. Der Schlag, dessen Kraft wahrscheinlich durch das weiche Kissen gebrochen wurde, that jedoch die beabsichtigte Wirkung nicht, sonst würde der Schlafende wohl nie wieder erwacht sein. Trotzdem war Herr Riddell fast betäubt, so daß er nur mit schwacher Stimme um Hilfe rufen konnte. Jemand antwortete aus dem vorderen Theile des Restaurants—das Schlafzimmer war im hintern Theile gelegen — und nun hielt der Räuber es für das Beste, sich eiligst aus dem Staube zu machen. Er floh dabei mit solcher Hast, daß er einen Theil der Umfassung des Fensters, durch welches er in die Seitengasse hinabsprang, mit sich riß. Die Polizei der Harrison Str.-Station wurde benachrichtigt und Specialbeamte sofort ausgesandt, um auf den Flüchtling zu fahnden. Da der Restaurateur eine genaue Beschreibung desselben zu geben im Stande war, hofft man, ihn bald in Gewahrsam zu haben. Ein Arzt nähte und verband die Wunde und sprach die Hoffnung aus, daß Herr Riddell binnen Kurzem wieder hergestellt werden wird. Eine große Summe Geldes, die sich in Riddells Rocktasche befand, war unberührt geblieben.

Schießerei in Maywood.

Frau Iry Hurst durch einen Schuß tödtlich verwundet.

In Maywood trug sich gestern eine Schießerei zu, die wahrscheinlich einen Mord zur Folge haben wird. Zwischen den Familien des Hausirers Henry Miller und des Farbigen Iry Hurst bestand schon seit längerer Zeit eine alte Feindschaft, die gestern in Thätlichkeiten ausartete. Frau Hurst wurde von Henry Miller durch einen Revolverschuß schwer verwundet und man fürchtet, daß sie sterben wird. Der Streit war diesmal wegen einer nichtigen Ursache entstanden. An Millers Wagen war am Dienstag eine Feder gebrochen und er hatte um die Erlaubniß gebeten, sich eine Feder aus Hursts Wagen nehmen zu dürfen, bis seine eigene reparirt sei. Gestern Morgen brachte er die geliehene Feder zurück. Dabei kam es zwischen ihm und Frau Hurst zu einem Wortwechsel und die letztere machte schließlich die Bemerkung, es wäre ihr lieb, wenn Miller sie um keine Gefälligkeit mehr anginge. Dies versetzte den Hausirer so in Wuth, daß er einen Revolver zog und einen Schuß auf die Frau abfeuerte. Die Kugel war in den Rücken gedrungen, hatte die Lunge durchbohrt und sich in der linken Brust festgesetzt. Frau Hurst fiel mit einem lauten Aufschrei zu Boden und blieb wie todt liegen. Durch den Schuß aufmerksam gemacht, eilten die Nachbarn herbei und einige derselben nahmen den Schießbold fest und brachten ihn vor Richter Goodrich. Dieser schickte ihn nach dem County-Gefängniß, wo Miller bleiben wird, bis das Resultat der Verwundung von Frau Hurst bekannt ist. Ein Antrag auf Bürgschaftsstellung wurde abgelehnt. Der Zustand der unglücklichen Frau ist ein sehr kritischer.

Lebensmüde.

Frau Annie Mullin, die mit ihrem Gatten und drei kleinen Kindern in dem Hause No. 454 S. Union Str. wohnte und seit längerer Zeit an einer hartnäckigen Krankheit litt, machte heute Vormittag ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Weiterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 38 Grad, Mitternacht 38 Grad, heute Morgen 6 Uhr 39 Grad und heute Mittag 58 Grad über Null.

Telegraphische Notizen.

— In vielen Städten waren heute, als am Charfreitag, die Gerichtshöfe und Börsen geschlossen.

— Die britische Regierung hat ein Blaubuch herausgegeben, welches die Erklärungen Großbritanniens und der Ver. Staaten über die Beringsee-Streitfrage enthält.

— Eine Depesche aus New York meldet: In dem ersten jährlichen Wettbewerb, der vom Nationalen Musikconservatorium veranstaltet wurde, hat Henry Schoenfeld von Chicago den Symphonie-Preis von $500 errungen.

Local-Politische Plauderei.

Die Town Tickets, ihre Licht- und ihre Schattenseiten.

Wenn der Plauderer bei seiner heutigen kurzen Besprechung der Candidaten für die verschiedenen Town-Tickets den Reigen mit Lake View eröffnet, so geschieht das einzig und allein aus Zartgefühl gegen die Leser. Schmeckt doch auch die bittere Pille weniger bitter, wenn sie überzuckert ist, und ist doch das Lake Viewer demokratische Town-Ticket — nicht weil es eben Demokraten sind, sondern überhaupt achtenswerthe Männer, deren Namen auf demselben verzeichnet stehen — thatsächlich das einzige, welches voll und ganz die Unterstützung jedes Ehrenmannes verdient.

Da ist in erster Reihe Frank Brookman, der Candidat für das Assessoramt. Seine Rechtschaffenheit und sein warmes Eintreten für die wahren Interessen der Bürgerschaft während seiner Amtszeit als Alderman sind Jedermann genügend bekannt, und sollte derselbe wohl im Stande sein, auch noch bessere Leute zu schlagen, als seinen Gegencandidaten, den „Zaren" Pease. Um aber auch nur dies zu vollbringen, bedarf es der energischen Beihilfe aller Derjenigen, welche eine Town-Verwaltung nach Geschäftsprincipien der Mißwirthschaft eines Ringes vorziehen. Diese Beihilfe sollte ihm werden.

Was von Brookmann gilt, läßt sich mit vollem Rechte auch von Herrn P. F. Haynes, dem jetzigen Alderman der 26. Ward, sagen, welcher sich zur Zeit bekanntlich um das Collectors-Amt bewirbt. Im Uebrigen, gibt es einen Nichtdeutschen in Lake View, der gerade unter den Deutschen so populär wäre, als Hayes es ist? Der Schreiber dieses kennt Keinen. Hayes liberale Gesinnung aber kennt Jeder.

Auch der dritte Candidat, der Bewerber um die Stellung des Town Clerk, Herr Lorenz Schagemann, erfreut sich der vollsten Achtung seiner Mitbürger und verdient ebenso, wie Payton Shirley, der Supervisor-Candidat, gewählt zu werden. Das republikanische Town-Ticket reicht, ganz abgesehen von Pease, an das demokratische jedenfalls nicht heran.

Von Lake View nach dem Nord-Town ist der naturgemäße Weg. Hier ist es der Demokrat James Crawford, der unter keinen Umständen aufs Neue zum Assessor gewählt werden sollte. Crawford ist der Vertreter des „Gäng"-Elementes in des Wortes schlimmster Bedeutung, ein würdiger Nachfolger seines Vorgängers Sam Chase, und paßt für das Assessoramt wie der Bock zum Gärtner. Emil Höchster mag immerhin zum Collector wiedergewählt werden, wogegen Doughertys Ablösung als Clerk durch Paul Redieske, einen allgemein wohlgelittenen Deutschen, durchaus kein Unglück wäre. Was „Jung-Riesen", den demokratischen Bewerber um das Supervisor-Amt, anbetrifft, so kann der Schreiber, falls es Frankie wirklich ernst ist mit seiner Candidatur, nicht über das Wort hinweg kommen: „Gehet hin gen Jericho, bis Euch der Bart gewachsen ist."

Die beiden „regulären" West Town Tickets sind im Großen und Ganzen so miserabel, daß es sich überhaupt kaum der Mühe verlohnt, über sie viel Worte zu verlieren. Eine rühmliche Ausnahme allerdings macht dort der Collector Adam Wolf, der bekanntlich vorgestern, gelegentlich seiner Schlußabrechnung, auch die Zinsen an die Stadtkasse mit ablieferte. Den Mann sollten die Stimmgeber sich warm halten. Ferner steht zu wünschen, daß der unvermeidliche Dennis Considine von Sweger geschlagen wird, wogegen es z. B. „gehupft wie gesprungen" ist, ob der Monaghan den Ryan, oder der Ryan den Monaghan auffrißt. Die Bürgerschaft wird die Mahlzeit auf alle Fälle bezahlen müssen. Schließlich wäre zwischen dem jetzigen Polizeirichter Olaf Severson und dem „Gäng"-Demokraten Kilcrane der erstere immerhin noch als das kleinere Uebel zu bezeichnen. —

Und mit Staunen und mit Grau'n
Geh'n wir jetzt an das South Town:

„Billy Fitzgerald", „Black Bill!" In einer Convention konntest Du Deine und Deiner Creaturen Nomination nicht durchsetzen, Du mußtest deren zwei haben, um dieselbe zu erzwingen. Aber, alter Freund, gewählt wird glücklicher Weise nur ein Mal und, wenn die Stimmgeber der Südseite nicht ganz und gar terrorisirt sind, was sich für einen freien Amerikaner schlecht schickt übrigens, so wählen sie Dich nicht! — Unterstützt Fitzgeralds Gegencandidaten, Mitbürger! Unterstützt Henry Best, allein schon weil er Fitzgeralds Gegencandidat ist. Ueber den Rest des Tickets breiten wir, für heute wenigstens, den Mantel christlicher Nächstenliebe.

* Der Arbeiter John Fitzmorris wurde gestern Abend von einer Locomotive der Lake Shore-Eisenbahnlinie überfahren und in schrecklicher Weise verstümmelt. Er starb auf dem Wege nach dem Mercy-Hospital; die Leiche wurde nach Sigmunds Morgue gebracht. Der Verstorbene wohnte in dem Hause No. 2819 Wentworth Ave.

Ein verhängnißvoller Rausch.

Edwin J. Burke, ein Geschworener in Richter Dunnes Gerichtshof, wurde heute Morgen wegen flagranter Mißachtung des Gerichtes zu einer Strafe von $10 verurtheilt und es hätte nicht viel gefehlt, so würde ihn der Richter auf eine längere Zeit ins County-Gefängniß geschickt haben. Nur die Rücksicht auf Burkes Familie ließ Herrn Dunne von einer strengeren Bestrafung absehen. Burke war einer der Geschworenen in dem Processe gegen den des Mordes angeklagten Thomas Terry. Die Verhandlungen hatten am Mittwoch Morgen begonnen, und, als der Gerichtshof nach der üblichen Mittagspause wieder zusammentrat, war Burke in einer solchen Verfassung, daß der Richter eine Vertagung eintreten lassen mußte. Burke hatte in einer dem Criminalgericht gegenüberliegenden Wirthschaft des Guten zu viel gethan und befand sich in einer mehr als angeheiterten Stimmung. Heute Morgen wurde der Proceß wieder aufgenommen und jetzt war der Geschworene vollständig nüchtern. Der Richter aber hielt ihm eine lange Strafrede und verurtheilte ihn anfänglich zu einer 5tägigen Gefängnißstrafe, ließ sich aber später erweichen und wandelte die Strafe in eine Geldbuße um. Herr Burke konnte beweisen, daß er die ganze Nacht vom Dienstag auf Mittwoch bei seinen kranken Kindern gewacht und sich deshalb übermüdet und schwach gefühlt habe. Er sei in die Wirthschaft gegangen, in der Absicht, sich zu stärken, habe aber dabei leider das richtige Maß nicht eingehalten.

Ihren Verletzungen erlegen.

Henry Lange von No. 134 Curtis Str., dem, wie schon berichtet, gestern Vormittag an May Str. von einem Zuge der Northwestern-Bahn beide Beine abgefahren wurden, ist heute im Elizabeth-Hospital seinen Verletzungen erlegen.

John Carn, ein bei der „Western Stone Co." beschäftigter Steinbrecher, starb heute Morgen um 5 Uhr an den Verletzungen, die er gestern bei der Arbeit an dem Abzugscanal in Lemont erhalten hatte. Er stand unter einem großen Steine, als derselbe plötzlich auf ihn niederfiel und ihn förmlich zerquetschte. Trotzdem lebte der Unglückliche noch mehrere Stunden, ehe er von seinen Leiden erlöst wurde. Mehrere andere Arbeiter, die in der Nähe von Carn standen, entgingen nur mit knapper Noth einem ähnlichen Schicksale.

Spiele nicht mit Schießgewehr.

Schon wieder hat die unvorsichtige Handhabung von Schußwaffen großes Unheil angerichtet. Louis Raymond und Wm. Stevenson waren heute Vormittag in der Wirthschaft des Ersteren, No. 356 W. Madison Str., damit beschäftigt, einen Revolver zu untersuchen, als sich derselbe zufällig entlud und Raymond mit lautem Aufschrei zu Boden fiel. Die Kugel hatte ihn in die rechte Hüfte getroffen. Er wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo die Aerzte seine Verletzung für nicht unbedingt gefährlicher Natur erklärten. Stevenson wurde verhaftet und heute Richter Woodman vorgeführt, der sein Verhör bis zum 10. April verschob und seine Bürgschaft auf $900 festsetzte.

Kurz und Neu.

*Die Wohnung von F. M. Bradley, No. 1915 Bradley Str., wurde während der letzten Nacht von unbekannten Einbrechern heimgesucht, die eine goldene Uhr, drei goldene Ketten und eine Partie Kleider erbeuteten.

*Der Coroner hielt gestern einen Inquest über die Leiche der 2 Jahre alten Sophie Steensland ab. Das Urtheil der Geschworenen lautete auf Tod durch unglücklichen Zufall. Das Kind war vor einigen Tagen in einen Zuber voll heißen Wassers gefallen und hatte dabei so schwere Brandwunden erlitten, daß es am Mittwoch in der Wohnung seiner Eltern, No. 1546 W. Huron Str., starb.

*Der 26 Jahre alte Fuhrmann Joseph Lee wurde heute von Richter Severson unter $500 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen. Lee war gestern Nachmittag dabei abgefaßt worden, wie er zwei Kisten mit Tabak aus dem Northwestern Fracht-Bahnhofe, an der Wisconsin und Division Str., entwendete und auf seinen eigenen Wagen lud. Der Tabak hatte einen Werth von $24.

* Vor Richter Tuley wurde heute Vormittag die Ehescheidungsklage von Dora A. Beatson, einer Balletänzerin der Theatergesellschaft „Isle of Champagne", welche gegenwärtig im Grand Opera House Vorstellungen giebt, verhandelt. Frau Beatson erzählte dem Richter, daß ihr Gatte sie bereits 5 Wochen nach der Hochzeit verlassen und trotz wiederholter Aufforderung sich stets geweigert habe, wieder zu ihr zurückzukehren. Sie wünscht deshalb, von ihren Ehefesseln befreit zu werden. Beide Theile verlangen, daß ihnen das aus der Ehe geborene Kind zugesprochen werde. Der Richter behielt sich die Entscheidung vor.

Mißglückter Fluchtversuch.

Der farbige Kutscher John Meister wurde heute Morgen von Richter Severson zu einer Strafe von $50 und den Kosten verurtheilt. Er war gestern Nachmittag an der Ecke von Austin Av. und Wood Str. in einen anderen Wagen hineingefahren, ihn theilweise zertrümmernd. Da er ungebührlich rasch gefahren war und jede Vorschrift außer Acht gelassen hatte, erklärte ihn der Polizist Bonin für verhaftet. Meister weigerte sich seinen Namen anzugeben, und der Beamte setzte sich zu ihm in den Wagen, um gemeinsam nach der Station zu fahren. Sie waren erst eine kurze Strecke weit gefahren, als der rabiate Bursche die Zügel fortwarf, wohl wissend, daß die feurigen Pferde die Gelegenheit benützen und davonjagen würden. Er selbst sprang gleichzeitig aus dem Wagen auf die Straße. Bevor der überraschte Blaurock die Zügel ergreifen konnte, rannten die Pferde in wilder Flucht dahin. Der leichte Wagen wurde wie ein Spielball hin und her geschleudert und der Beamte schließlich in weitem Bogen auf die Straße geworfen. Vorübergehende, welche den Vorfall beobachtet hatten, hielten Meister fest und übergaben ihm dn Polizisten, welcher glücklicher Weise mit einigen Schrammen davongekommen war. Die Pferde rannten gegen einen Laternenpfosten, wo der Wagen in Trümmer ging und wurden bald darauf eingefangen.

Ein schlauer Plan vereitelt.

In Hoffmanns Kleiderladen, No. 736 S. Halsted Str., kam gestern Nachmittag ein Farbiger, Namens Henry Jones, und gab die Absicht kund, einen Anzug kaufen zu wollen. Ein halbes Dutzend derselben wurden ihm vorgelegt und, nachdem er sich ausgesucht, was ihm zu gefallen schien, zog er sich in einen Verschlag im Hintergrunde des Ladens zurück, um den Anzug anzuprobiren.

Nach einer Weile erschien Jones wieder, und erklärte in treuherziger Weise, daß ihm der Anzug nicht passe und daß, da die anderen ihm nicht gefielen, er ein andermal wieder kommen wolle.

Dem Ladenbesitzer fiel es auf, daß der Kunde in der kurzen Zeit ziemlich an Corpulenz zugenommen hatte, und da derselbe auch den Anzug nicht wieder zurückbrachte, rief Herr Hoffmann einen gerade vorübergehenden Polizisten in den Laden.

Der Blaurock unterzog die äußere Hülle des Farbigen einer eingehenden Untersuchung und da stellte es sich heraus, daß der Schlauberger den neuen Anzug unter den alten angezogen hatte.

Obgleich Jones erklärte, er habe nur in der Zerstreuung vergessen, den neuen Anzug wieder auszuziehen, mußte er doch dem Polizisten nach der Station begleiten. Heute wurde er dem Richter Dooley vorgeführt, der ihn unter $500 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwies.

Auch eine Entschuldigung.

County-Commissär Panoch, gegen den ein Haftbefehl erwirkt wurde, weil er eine Schankwirthschaft ohne Licens betreibt, spielt die gekränkte Unschuld und möchte zum Mindesten nicht mit Alderman O'Brien zusammen genannt sein. Panoch sagt, er habe deswegen seine Lizens nicht erneuert, weil er die Wirthschaft nicht behalten, sondern sie verkaufen will. Er will nicht länger County-Commissär und Schankwirth in einer Person sein. Heute Morgen erschien im Collectors-Amt und erneuerte seine Licens, ließ dieselbe aber auf einen anderen Namen als den seinigen ausstellen.

Herr Panoch hat gar keine Ursache, sich entrüstet zu stellen, denn als Beamter und Geschäftsmann muß er wissen, daß er seine Licenz zu erneuern hat, sobald dieselbe abgelaufen ist, und nicht warten darf, bis ihm die Polizei aufs Dach steigt.

Verlangt Schadenersatz.

Seth J. C. Luther, ein 70 Jahre alter Farmer aus Lemont, strengte heute im Superiorgericht eine Schadenersatzklage von $75,000 gegen seinen gleichaltrigen Schwager John Elsey an. Zwischen beiden Männern besteht seit Jahren eine alte Fehde. Vor einigen Monaten wurde Luther auf Veranlassung seines Schwagers wegen thätlichen Angriffs verhaftet, von Richter Adams jedoch freigesprochen. Wegen ungesetzlicher Entziehung seiner Freiheit verlangt Luther nun Schadenersatz in der genannten Höhe.

Pensionsgelder.

Pensions-Agent Clements ist gegenwärtig damit beschäftigt, Vorbereitungen für die Auszahlung von $3,500,000 Pensionsgeldern zu treffen, die am 4. April erfolgen soll. Viele der Pensionäre sind der Ansicht, das der Wahltag, der zufälliger Weise auf den 4. April fällt, die Auszahlung der Gelder verzögern könnte. Herr Clements erklärte jedoch, daß seine Office nicht am Wahltage geschlossen sein werde. Von den 70,000 hiesigen Pensionären sind bis jetzt erst 6000 schriftlich um ihre Pension eingekommen.

Polizei und Politik.

Besitzer von Kneipen und Prostitutionshäusern angeblich besteuert.

Ein Polizei-Sergeant vom Dienst suspendirt.

Enthusiastische Versammlungen für Allerton.

Eine kaum glaubliche Geschichte, von welcher eigentlich nur zu wünschen wäre, daß sie ohne Weiteres unter „Campagne-Lügen" rubrizirt werden könnte, trat gestern zu Tage. Leider scheint es demnach thatsächlich, als ob in den Gerüchten, welche besagen, daß die Polizei im Dienste der demokratischen Partei steht, ein gutes Theil Wahrheit enthalten sei, trotz der gegentheiligen Behauptung des Chefs.

Mike McDonalds „feine italienische Hand" beginnt sich zu zeigen. Die verrufenen Häuser im Levee-District sind theils berits besteuert worden, theils liegt die Absicht vor, dieselben noch zu besteuern und zwar jedes um die Summe von $100. In einigen Fällen wenigstens ist der Beweis erbracht worden, daß die Polizei ihre Hand im Spiele gehabt hat und Chef McClaughry hat sich veranlaßt gesehen, den Sergeanten James J. Bruton vom Dienste zu suspendiren und eine Untersuchung einzuleiten.

Die Angelegenheit verhält sich folgendermaßen: Ein Frauenzimmer, welches in einem liederlichen Hause der Dearborn Str. wohnt, kam gestern zum Polizeichef und beschwerte sich darüber, eine Notiz erhalten zu haben, nach welcher sie bis Samstag $100 in den demokratischen Campagnefond abzuliefern habe. Sie sollte das Geld in Ed. Munsells Wirthschaft, No. 2136 State Str. abliefern. Gleichzeitig constatirte die Frau, daß solche Notizen an die Besitzer und Besitzerinnen aller Lasterhöhlen und Spelunken in jener Nachbarschaft gesandt worden seien. Dies war zwei Tage darauf geschehen, nachdem Mike McDonald sein Wiedererscheinen im demokratischen County-Central-Comite gemacht.

Chef McClaughry ließ nun Nachforschungen anstellen und dieselben ergaben die überraschende Thatsache, daß Annie St. Clair, Lizzie Allen u. A. die „Steuer" bereits bezahlt und an Munsell abgeliefert hatten. Ferner wurde festgestellt, daß der Sergeant Bruton von der Polizei-Station an der 22. Str. Munson in jene Häuser begleitet hatte.

Bruton wurde nun vor den Chef citirt und wollte anfangs nicht mit der Sprache heraus. Später gab er jedoch zu, bei einigen der Collectionen gegenwärtig gewesen zu sein. Zu seiner Entschuldigung führte er an, daß seine Anwesenheit an den erwähnten Plätzen eine rein zufällige gewesen sei. Daraufhin wurde die sofortige Suspendirung Brutons angeordnet. Weitere, sensationelle Enthüllungen, stehen noch in Aussicht.

Während nun die Partei Carter Harrisons auf die vorerwähnte, verwerfliche und schmachvolle Weise im Trüben fisch und einen Campagne- oder besser Bestechungsfond von $50,000 aufgebracht hat, arbeitet die Partei des Theiles der Bürgerschaft, welche eine ehrliche, corruptionsfreie Verwaltung der Stadt wünscht, in ruhiger, leidenschaftsloser aber erfolgreicher Weise weiter. Mehr und mehr bricht sich die Ueberzeugung Bahn, daß die Erwählung Carter Harrisons ein Unglück für die Stadt sein würde und zwar deshalb, weil er sich den hungrigen Beutepolitikern mit Haut und Haar verschrieben hat. Selbst wenn seine frühere Verwaltung frei von jedem Tadel wäre, müßten die Art der Mittel, welche er und seine Constituenten anwenden, um seine diesmalige Erwählung zu sichern, denjenigen die Augen öffnen, welche an seiner Person hängen und das Wohl der Stadt erst in zweiter Linie in Betracht ziehen.

Vorstehendes war ungefähr der Sinn der Reden, welche gestern Abend in der Central-Musikhalle vor einer äußerst zahlreichen Versammlung gehalten wurden. „Chicago darf um keinen Preis in die Hände einer Clique fallen, die, aus den notorischsten Beutepolitikern bestehend, sich schon jetzt in der schamlosesten Weise gebärdet", — das war die Parole des Abends.

Herr Allerton, dem der Volksmund bereits den populären Namen „Onkel Sam" beigelegt hat, machte gestern Abend eine Tour durch Englewood und wurde überall mit größten Enthusiasmus empfangen. Gegen 2000 Bürger waren in der Arcade-Halle, Ecke der 62. Str. und Wentworth Ave., versammelt und erklärten sich in einer einstimmigen Resolution für Allerton und eine ehrliche Stadtverwaltung. Das Gleiche war in der neuen Halle an der 55. und Halsted Str., sowie in Schumachers Halle an der 47. Str. und Ashland Ave. der Fall.

Die Cregierianer sind ebenfalls außerordentlich thätig und halten allabendlich gut besuchte Versammlungen ab.

Zu Gunsten Allertons finden heute Abend folgende Versammlungen statt:

Nordseite-Turnhalle, N. Clark Str. und Chicago Ave.

Müllers Halle, Sedgwick Str. und North Ave.

Lincoln-Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave.

Hechingers Halle, Clybourn Ave. und Paulina Str.

Hoerbers Halle, Hinman Str. und Blue Island Ave.

Concordia-Halle, Clybourn und Cleveland Ave.

Slavia-Halle, 47. Str. und Winchester Ave.

Berrys Halle, Roseland, Jll.

Rebmans Halle, 2076 W. Lake Str.

Calumet Theater, South Chicago.

Das Thomas-Ensemble.

Es wird am Sonntag auch in Hooleys Theater gastiren.

Die Operette „Nitouche", welche am Dienstag einen so großen Erfolg erzielte, wurde gestern im Criterion Theater wiederholt und fand dieselbe freundliche Aufnahme, wie bei der erstmaligen Aufführung. Sämmtliche Mitwirkenden thaten ihre volle Schuldigkeit und wurden dafür mit reichem Beifall überhäuft.

Am Sonntag wird das Thomas'sche Ensemble zwei Vorstellungen geben. Um nämlich den Bewohnern der Süd- und Westseite Gelegenheit zu geben, „Nitouche" zu sehen, wird diese Operette am Sonntag mit guter Besetzung in Hooleys Theater zur Aufführung kommen. Der frische Humor und das fesche Spiel der Frau Dammhofer und die sympathische, klangvolle Stimme des Tenoristen Greven werden sicherlich dazu beitragen, den Besuchern dieses Theaters einen genußreichen Abend zu bereiten.

Im Criterion Theater gelangen am Sonntag Abend zwei Stücke zur Aufführung, nämlich: „Der Vater der Debütantin" nach dem Französischen bearbeitet von Herrn Thomas und die Posse „Wir nehmen auch Ausländer" oder „Sachsen in Preußen". Die Hauptrollen liegen in den Händen des Herrn Thomas und der beliebten Soubrette, Frl. Grethe Gallus. Heute und morgen Abend wird im Criterion Theater die Operette „Nitouche" wiederholt.

Im Hepner-Theater.

„Der Pariser Taugenichts", eines der besten französischen Lustspiele, gelangt am Sonntag, den 2. April, mit Fräulein Clara Lukas in der Titelrolle, unter Leitung von Robert Hepner, auf der obengenannten Bühne zur Aufführung. Die verschiedenen Partien dieses an Humor und Komik reichen Werkes sind trefflich besetzt und allen Besuchern dieses Theaters ist eine gute zufriedenstellende Vorstellung geboten.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

[illegible]

Scheidungsklagen

[illegible]

Todesfälle.

[illegible]

Katechismus des ehrlichen Stimmgebers.

Frage: Was ist das größte Laster, welche sich in Chicago breit machte, und was hat den demoralisirendsten Einfluß auf locale Politik?

Antwort: Spielen und Wetten.

F.: Welches war die demoralisirendste Wettanstalt in Chicago?

A.: Garfield Park Race Track.

F.: Wer ist der Hauptspieler in Chicago?

A.: Michael Cassius McDonald.

F.: Wer leitet Carter Harrison's Wahlfeldzug?

A.: Michael Cassius McDonald.

F.: Wer war der Präsident des Garfield Park Tracks, bis er von Mayor Washburne geschlossen wurde?

A.: George Trude.

F.: Wer ist George Trude?

A.: George Trude ist der Candidat für Stadtanwalt auf dem Harrison-Ticket.

F.: Wer ist der größte Wettanstalt-Besitzer in den Vereinigten Staaten, und wer leitete die Pool Rooms in der Stadt Chicago, bis Mayor Washburne dieselben schloß?

A.: Frank Shaw von Minneapolis, Minn.

F.: Wer war der Anwalt, der Shaw's Ansprüche vertrat, eine Wettanstalt unter dem Namen der „Mercantile Telegraph Company" zu betreiben, und wer war der Rathgeber für die Spieler in ihrem Widerstande gegen die Versuche der Stadt Chicago, den Garfield Race Track zu schließen?

A.: Lyman Trumbull.

F.: Wer führte das Präsidium in der neulichen Harrison-Versammlung in Central Music Hall und wurde nur durch Erkältung verhindert, ebenfalls in der Harrison-Versammlung im Auditorium den Vorsitz zu führen?

A.: Lyman Trumbull.

F.: Wer war seit Jahren und ist jetzt der Advokat der Spieler in Chicago?

A.: A. S. Trude.

F.: Wer ist A. S. Trude?

A.: Er ist der Bruder von George Trude, Candidat für Stadtanwalt auf dem Harrison-Ticket und der langjährige Anwalt Mike McDonalds und anderer Spieler.

F.: Wer ist der Hauptredner für das Harrison-Ticket?

A.: A. S. Trude.

F.: Welcher Republikaner hat das Citizens-Republican-Ticket verlassen und seine Anhänglichkeit für Carter Harrison kundgegeben?

A.: Stephen A. Douglas jun.

F.: Wer ist Stephen A. Douglas jun.?

A.: Er war bis zu seiner Entlassung durch Mayor Washburne der Anwalt der Stadt Chicago, dessen Pflicht es war, und dessen Eid ihn band, die Spieler zu verfolgen wegen Uebertretung der Gesetze des Staates Illinois und der Verordnungen der Stadt Chicago gegen die Spieler.

F.: Weshalb erhielt Stephen A. Douglas seine Entlassung als Anwalt?

A.: Weil er versuchte, den Spielern gegen die Stadt Vorschub zu leisten.

F.: Weshalb wünschen Geo. A. Trude, Expräsident des Garfield Race Tracks; Lyman Trumbull, Advokat für den Garfield Track und die Haupt-Wettanstaltbesitzer in den Ver. Staaten; Mike McDonald, der Hauptspieler in Chicago; der Anwalt der Hauptspieler in Chicago; der entlassene Stadtanwalt der Stadt Chicago, später Advokat für Bill Shakel, vom Gambling Clock Spiel bekannt; weshalb wünschen sie alle und treten ein für die Erwählung von Carter H. Harrison zum Mayor der Stadt Chicago?

A.: (Jeder ehrlicher Stimmgeber möge sich nach bestem Wissen die Antwort auf diese Frage ertheilen.) dfsmo

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern ... [illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.......................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Zu schlau.

Einem Candidaten, der „unter der der Hand" Versprechungen macht, die er öffentlich nicht zu wiederholen wagt, ist entschieden nicht zu trauen. Denn wer bürgt denn dafür, daß er nach der Wahl seine geheimen Zusagen nicht einfach ableugnet und sich auf das beruft, was er öffentlich gesagt hat? Wenn beispielsweise Carter Harrison wiedergewählt werden und einen Schulrath ernennen sollte, der den deutschen Unterricht abschafft, so wird ihm Niemand Vorwürfe machen können. Er selber hat, wie er sagt, die sogenannte demokratische Platform geschrieben, und in dieser Platform steht klar und deutlich zu lesen, daß in dem Schulsystem, welches ihm als Ideal vorschwebt, „kein Raum sein darf für jene Fads, welche der gesunde Sinn der Bürgerschaft als vernunftwidrig verwirft." Dies wurde zu einer Zeit geschrieben, als fast alle englischen Blätter der Stadt einen Kampf gegen die „Fads" führten und als oberstes „Fad" gerade den deutschen Unterricht bezeichneten. Im Lichte dieser bekannten Thatsache kann die Harrison'sche Schulplanke nur eine einzige Auslegung erfahren: Sie ist gegen den deutschen Unterricht in den Elementarschulen, sowie gegen den Unterricht im Zeichnen, Singen und Turnen gerichtet. Carter H. Harrison sagt in seiner Platform — denn sie ist sein in des Wortes verwegenster Bedeutung — daß der Unterricht über das allerdürftigste Maß nicht hinausgehen darf, „solange nicht für jedes Kind Fürsorge getroffen ist, das in die Freischulen aufgenommen werden will."

Dieser schriftlichen, schwarz auf weiß abgegebenen Erklärung gegenüber steht angeblich eine geheime Zusage an Hrn. Halle und mehrere andere Deutsche, daß Harrison im Falle seiner Erwählung den Schulrath mit Freunden des deutschen Unterrichts „packen" werde. Dies verlautet nur gerüchtweise, da Herr Halle, wenn eine derartige Zusage unter dem Siegel der Verschwiegenheit wirklich erfolgt sein sollte, den braven Carter Etsch selbstverständlich nicht „compromittiren" darf. Und auf dieses Gerücht hin, welches jede Unterlage entbehren mag, sollen die deutschen Stimmgeber glauben, daß Carter H. Harrison auf seine eigene Platform spucken, seine irischen, tschechischen, polnischen und slovakischen Freunde vor den Kopf stoßen und nur seine neuen deutschen Freunde — die alten sind meist von ihm abgefallen — dankbar berücksichtigen wird!

Einen solchen starken Glauben hat die „Abendpost" nicht, zumal dieses blinde Zutrauen in einen Mann gesetzt werden soll, der doch eine von den beiden Parteien belügen und betrügen muß. Entweder muß Carter Harrison diejenigen Wähler täuschen, die seinen schriftlichen und öffentlichen Versprechungen trauen, oder er muß diejenigen Bürger hinter's Licht führen, die sich auf seine mündliche und geheime Zusage verlassen. Die geschriebene Platform kann ihm jederzeit unter die Nase gehalten werden. Das in's Ohr geflüsterte Wort läßt sich mit Leichtigkeit abstreiten. Wird sich also Carter der gefährlichen oder der ungefährlichen Täuschung schuldig machen?

In der Fabel kommt der Fuchs gewöhnlich durch seine Ueberschlauheit zu Falle. Dem verschlagenen Carter H. Harrison könnte es ebenso ergehen.

Verschiedenartiger Parlamentarismus.

Daß in Frankreich wieder einmal eine Regierung abgedankt hat, ist gerade kein sensationelles Ereigniß, denn man wundert sich höchstens, wenn ein französisches Ministerium länger als sechs Wochen am Ruder bleibt. Bemerkenswerth aber ist die Veranlassung zu der neuesten Cabinetskrisis. Die Regierung ist zurückgetreten, weil sie die Ansicht des Senates theilt, daß das Abgeordnetenhaus kein Recht hat, den Etat- oder Bewilligungsbills Gesetze einzufügen, die mit dem Budget gar nichts zu thun haben. Ueber denselben Gegenstand ist in den Ver. Staaten schon oft gestritten, und es ist schließlich der Grundsatz aufgestellt worden, daß den Bewilligungsbills die sogenannten „Reiter" nicht angehängt werden dürfen.

Dies entspricht dem gesunden Menschenverstande. Es ist offenbar unzulässig, Gesetzentwürfe, die voraussichtlich abgelehnt werden würden, dadurch zur Annahme zu bringen, daß man sie an die Bewilligungsbills anhängt, welche wohl oder übel angenommen werden müssen. Ob dieser Druck von einem Hause auf das andere, oder von der Mehrheit des einen Hauses auf die Minderheit ausgeübt wird, ist ganz gleichgiltig. In jedem Falle ist er unstatthaft und verwerflich. Das französische Abgeordnetenhaus wollte die Gesetze über den Handel mit berauschenden Getränken abändern und den Senat zwingen, seinen Beschlüssen beizutreten. Deshalb stellte es den Senat vor die Wahl, entweder die letzteren anzunehmen, oder das Budget abzulehnen und die ganze Regierungsmaschinerie zum Stocken zu bringen. Daß sich der Senat das nicht gefallen lassen will, ist ganz in der Ordnung, aber weshalb muß es darüber zu einem Cabinetswechsel kommen? Ein Parlamentarismus, der zu solchen Ergebnissen führt, ist augenscheinlich mangelhaft.

In wohlthuendem Gegensatze hierzu steht ein Vorgang, der sich an demselben Tage im britischen Parlamente ereignet hat. Die Gladstone'sche Regierung forderte, daß nach Ostern nur noch ihre Vorschläge erörtert werden sollen, bis sie aus dem Wege geschafft sind. Sie will also das Parlament an ein bestimmtes Programm binden. Einige Conservative wollten darin eine Freiheitsbeschränkung erblicken, aber die überwiegende Mehrheit des Hauses entschied, daß es besser ist, nach einem Plane zu arbeiten und etwas zu Stande zu bringen, als die Zeit mit den Anträgen einzelner Mitglieder zu vertrödeln. Somit wird das englische Parlament wirklich etwas thun. Der britische Parlamentarismus ist zwar der älteste, aber immer noch der lebenskräftigste.

Wenn in den Ver. Staaten ebenso planmäßig verfahren werden würde, so könnte es gar nicht vorkommen, daß ganze Tagungsperioden des Congresses und der Staatslegislaturen völlig ergebnißlos bleiben. Da ist beispielsweise unsere Legislatur in Springfield. Dieselbe tagt bereits volle drei Monate, hat noch nichts gethan und wird wahrscheinlich nichts thun. Allerdings hat ihr der Gouverneur Rathschläge gegeben, aber Vorschläge hat er nicht zu machen und ein Programm hat er nicht aufzustellen. In jeder Sitzung werden von den einzelnen Mitgliedern des Hauses sowohl wie des Senates Hunderte von Bills eingereicht, die an die zuständigen Ausschüsse verwiesen und in diesen größtentheils begraben werden. Das ist die amerikanische Spielart des Parlamentarismus, die nicht besser ist, als die französische.

Lokalbericht.

Nolan erhält 5 Jahre Zuchthaus.

James M. Nolan, der Mörder seiner eigenen Frau wurde gestern in Richter McConnells Amtslocal zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er nahm seine Verurtheilung anfänglich sehr kaltblütig hin, erst als der Richter seinen Sitz verließ, stürzte er auf diesen und flehte um Milde.

Nolan war als Hausdiener im Commercial Hotel angestellt, als er seine Frau erschoß. Das Paar war erst 6 Wochen verheirathet, lebte aber in stetem Zank und Streit. Am 26. August 1892 traf Nolan seine Frau auf der der Straße und forderte sie auf, mit ihm zu kommen. Beide begaben sich nach dem Commercial Hotel. Fünfzehn Minuten später verließ Nolan das Hotel. Er begab sich nach der Polizei-Station und meldete dort, daß er seine Frau erschossen habe, da sie ihm untreu geworden sei.

Theurer Schnaps.

Recht theuer kam Herrn H. Hinkson ein Glas Liqueur zu stehen, das er in einer Wirthschaft an Adams und Canal Str. trank. Hinkson, der angiebt, ein Hotelbesitzer in Glenwood Millsby, Ia., zu sein, begab sich am Dienstag Abend in die genannte Wirthschaft und trank ein Glas Liqueur. Bald darauf wurde er besinnungslos. Er schwankte in eine Seitengasse, wo er zusammenbrach. Als er sein Bewußtsein wieder erlangte, machte er die Entdeckung, daß er um seine ganze Baarschaft, etwa $3700, bestohlen worden war. Die Polizei fahndet jetzt auf den Kellner, der ihm den verhängnißvollen Liqueur zu trinken gab.

Unsicherer Bau.

Der Bauinsepector hat sein Auge auf ein sechsstöckiges Gebäude, Ecke Vincennes Ave. und 39. Str., geworfen. Das Fundament des Gebäudes wurde während der kältesten Tage des verflossenen Winters gelegt und der Mörtel konnte deshalb wahrscheinlich nicht gut eintrocknen. Sollte dies wirklich der Fall sein, so wird das Bauamt darauf bestehen, daß das Gebäude in die Höhe gehoben und durch ein festeres Fundament gestützt wird.

Grobe Nachlässigkeit des Stadtraths.

Eine grobe Nachlässigkeit haben sich die städtischen Behörden zu Schulden kommen lassen. Herr S. O'Connell, der städtische Lampenaufseher, hatte wie üblich eine Schätzung aufgestellt über die für Anbringung und Ausbesserung von Straßenschildern und etwaige Reparaturen von Straßenlaternen nothwendigen Geldbewilligungen. Die Forderung betrug für das folgende Jahr $93,000, ungefähr dieselbe Summe, welche im vorigen Jahre verbraucht wurde. Unbegreiflicher Weise ist jedoch das diesbezügliche Schriftstück in dem Bureau des Commissärs für öffentliche Arbeiten, wohin es gesandt war, liegen geblieben und nie zur Erledigung gekommen. Weder ein Alderman noch ein Mitglied des Finanzcomites haben das Fehlen des Postens bemerkt, der einfach ungedruckt geblieben ist. Die Bewilligungs-Vorlage, welche im Stadtrath angenommen wurde, enthält kein Sterbenswörtchen darüber. Nette Zustände stehen deshalb in Aussicht, wenn nicht der Stadtrath noch nachträglich sich in irgend einer Weise aus der Klemme zieht. Schon jetzt sind manche Straßenschilder völlig unleserlich oder fehlen ganz, und in welcher schauderhaften Verfassung sich manche Straßenlaternen befinden, kann Jeder ausfinden, der sich die Mühe nimmt, einge Straßen zu durchwandern. Herrn O'Connell und seinen Angestellten aber bleibt nichts anderes übrig, als müßig zuzusehen, da ihnen die Hände gebunden sind.

Ein Geschäftsplatz.

Das Städtchen St. Charles, 25 Meilen westlich von Chicago, hat sich in letzter Zeit zu einem nicht unbedeutenden Fabrikort emporgearbeitet und hat ohne Zweifel eine große Zukunft. Die Gesellschaft, welcher die „Moline Malleable Iron Works" gehören, hat erst kürzlich 10 Acres Land dort gekauft, auf welcher riesige Fabriken gebaut werden sollen. 500 Mann werden hier allein Beschäftigung finden. Die „Brosius Sewing Machine Co." beabsichtigt ebenfalls größere Werke zu errichten und in den „St. Charles Brick & Tile Works" wird demnächst eine rührige Thätigkeit entfaltet werden. Außerdem wird die „Fullerton Lumber Co." eine große Thüren- und Fensterrahmenfabrik errichten und ihre Holzhöfe nach St. Charles verlegen.

St. Charles hat gegenwärtig 2500 Einwohner. Es liegt an den Ufern des Fox River und an der Chicago Great Western-Eisenbahn. Folgende Fabriken sind bereits in Betrieb: S. L. Bignall Hardware Co., The St. Charles Evaporated Cream Co., Crown Electrical Manufacturing Co., Goodhue Wind Engine & Pump Co., St. Charles File Works, Columbian Straw Board Co. und die Mühlen von Stewart Bros.

3000 Acres Land sind in unmittelbarer Nähe der Stadt zum Verkauf ausgelegt. Dieses Land wurde von John B. Ruhland aus Chicago und T. E. Ryan aus St. Charles erworben. Der Verkauf hat die Firma Lyman, Perine & Co., deren Office sich im Zimmer No. 1013 Tacoma Building, Chicago, befindet, übernommen.

Schiller-Theater.

Heute: Frl. Rosa Nordmanns Benefizabend.

Infolge der plötzlichen Erkrankung des Herrn Werbke konnte gestern Abend im Schiller-Theater Wildenbrachs „Das neue Gebot" nicht zur Aufführung kommen. Anstatt dessen wurde L'Arronges Lustspiel „Haus Lonei" gegeben und zwar mit großem Erfolge. Sämmtliche Darsteller boten vorzügliche Leistungen und das Publikum amüsirte sich vortrefflich.

Heute ist Benefizabend für Frl. Rosa Nordmann. Zur Aufführung gelangt „Die Heimath" von Sudermann, ein Werk, das in der alten Heimath schon große Erfolge erzielt hat. Dem bisherigen Verkauf der Sitze nach zu urtheilen, wird die Benefiziantin von einem vollen Hause begrüßt werden. Zu wünschen wäre dies sicherlich. Die strebsame und reichbegabte Künstlerin hat den Theaterbesuchern schon so viele genußreiche Stunden bereitet, daß an ihrem Ehrenabend auch der letzte Platz des Theaters besetzt sein sollte.

Die Besetzung der einzelnen Rollen ist folgende:

Schwartze, Oberstlieutenant a. D. . . Hermann Werbke
Magda, sein Kind aus erster Ehe . Rosa Nordmann
Marie, sein Kind aus erster Ehe . Mart. Winkelsdorf
Auguste, geb. von Wendlowski, seine zweite Frau . . . . Anna Richard
Franzisca von Wendlowski, deren Schwester . . . . Hedwig Beringer
Mat von Wendlowski, Lieutenant, beider Neffe . . . . Jacques Horwitz
Heiterdingk, Pfarrer zu St. Marien . . Franz Kauer
Dr. von Keller, Regierungsrath . . Wilhelm Gehring
Prof. Beckmann, pensionirter Oberlehrer, Franz Holthaus
Von Klebs, Generalmajor a. D. . . . . Max Fischer
Frau von Klebs . . . . Victoria Markham
Frau Landgerichtsdirektor Elbrich . . Emma Kalbitz
Frau Schumann . . . . Erna Palm
Therese, Dienstmädchen bei Schwartze Helene Wittekopf
Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt. Zeit: Die Gegenwart.

Am Samstag Nachmittag gelangt „Der Roman eines jungen Mannes" und am Abend "Die Heimath" zur Aufführung. Sonntag, 25. Abonnements-Vorstellung „Der Schwabenstreich" von F. v. Schonthan.

P. Anderson begeht Selbstmord.

Der 50 Jahre alte Schwede Peter Anderson beging letzte Nacht in seiner Wohnung, No. 86 Townsend Str., Selbstmord durch Vergiftung. Noch vor wenigen Jahren lebte Anderson in annehmbaren Verhältnissen. Er hatte sich durch Fleiß und Arbeitsamkeit eine kleine Summe Geldes erspart und gedachte in Kürze, seine Familie, die noch in Schweden lebt, hierher kommen zu lassen. Da wurde ihm das Glück plötzlich abhold. Krankheit und zeitweilige Arbeitslosigkeit verhinderten ihn, seinen lange gehegten Wunsch auszuführen. Er ergab sich dem Trunke und wurde lebensüberdrüssig. In einem Anfalle von Schwermuth faßte er den Entschluß, Hand an sich selbst zu legen.

Politische Versammlungen.

Große Massen-Versammlung,
im Interesse von
Adolf J. Sabath,
unabh. Aldermans-Candidat der 9. Ward, in John Post's Halle, Wood u. Hinman St., heute, Freitag, 31. März, 8. Uhr.
Gute Redner werden anwesend sein.
Edw. Bonch, Geo. Klier, Comite.

Politische Versammlungen.

Allerton—Allerton— Massenversammlung
Hoerbers Halle, Hinman Str. u. Blue Island Ave.
Freitag Abend, den 31. März.
Redner: Richter E. W. Woodman, J. F. Finerty, H. E. Bartels, Pat. Canfield, F. Crowe, Jos. Bidwell, Miles Kehoe, G. W. Kroll, A. C. Hesing, Glee Club.

Allerton—Allerton— Massenversammlung,
Calumet Theater, South Chicago.
Freitag Abend, den 31. März.
Redner: John F. Finerty, A. C. Hesing, L. H. Bisbee, Senator Candee, J. W. Ela, W. J. Forhan.

Allerton—Allerton— Massenversammlung,
Hechinger Hall, Clybourn Ave. u. Paulina Str.
Freitag Abend, den 31. März.
Redner: Samuel W. Allerton, Bernard Riebling, J. R. B. Van Cleave, James McShane, Wm. Finkler, Candidate for Alderman, James Peale, Candidate for Assessor, Albert Hahne, Wm. Kies, Jas. J. Wilson, E. J. Forhan.

Allerton—Allerton— Massenversammlung,
Hanchells Hall, South Englewood.
Freitag Abend, den 31. März.
Gute Redner werden anwesend sein.
Reinigt die City Hall und die Straßen werden rein sein. Allerton, Riebling, McShane, Van Cleave, Ehrliche Beamten für die Weltausstellungs-Stadt.

Allerton—Allerton— Massenversammlung,
Concordia Hall, Clybourn u. Cleveland Av.
Freitag Abend, den 31. März.
Redner: Ralph E. Hoyt, W. L. Martin, W. B. Walls.

Allerton—Allerton— Massenversammlung,
Cobb & Forbes Hall, Prairie Ave. und 43. Str.
Freitag Abend, den 31. März.
Redner: Samuel W. Allerton, Hon. J. V. Farwell, L. H. Bisbee, Seymour Steadman, August Stermal, Jas. S. Ryan.

Allerton—Allerton— Massenversammlung,
Slavia Hall, 47. Str. u. Winchester Ave.
Freitag Abend, den 31. März.
Redner: C. R. Temple, A. M. Button, Geo. Wahl.

Allerton—Allerton— Massenversammlung,
Redmans Halle, 2076 W. Lake Str.
Freitag Abend, den 31. März.
Redner: Thomas Sayles, Candidate for Alderman, Jas. L. Monaghan, Candidate for West Town Assessor, C. J. Tisdell, Chas. E. Reede, R. T. Harley, D. W. Owen, Odin Severtson.

Allerton—Allerton— Massenversammlung,
Berrys Halle, Roseland.
Freitag Abend, den 31. März.
Redner: Senator Crawford, Ald. John O'Neill, Ald. Bartine.

Allerton—Allerton— Massenversammlung,
Müllers Halle, Sedgwick u. North Ave.
Freitag Abend, den 31. März.
Redner: Samuel W. Allerton, Bernard Riebling, J. R. B. Van Cleave, James McShane, J. W. Hoffman, A. C. Hesing, J. C. Anderson, E. J. Foran.

Allerton—Allerton— Massenversammlung,
Lincoln Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave.
Freitag Abend, den 31. März.
Redner: Samuel W. Allerton, Bernard Riebling, J. R. B. Van Cleave, James McShane, F. P. Scott, F. O. Lowden, Richter Thoman, J. G. Miller, J. W. Ela, A. J. Dorhan.

Allerton—Allerton— Massenversammlung,
Nordseite Turnhalle, N. Clark u. Chicago Ave.
Freitag Abend, den 31. März.
Redner: Samuel W. Allerton, Bernard Riebling, J. R. B. Van Cleave, James McShane, Jos. Brucker, John F. Finerty, Wm. T. Ball, W. C. Eastman, Theo. Gestefeld, Washington Hesing.

Allerton—Allerton— Massenversammlung,
Nordseite Turnhalle, N. Clark u. Chicago Ave.
Freitag Abend, den 31. März.
Redner: Samuel W. Allerton, Bernard Riebling, James McShane, J. R. B. Van Cleave, Jos. Brucker, Washington Hesing, Joel M. Longnecker.

Allerton—Allerton— Deutsche Massenversammlung,
Germania Halle, Halsted St., zw. 34. u. 35. St.
Sonntag, 2. April, Nachm. 3 Uhr.
Redner: A. C. Hesing, J. W. Hoffmann, Jos. Brucker, Geo. Miller.
Im Interesse einer reinen Stadtverwaltung.
Deutsche Bürger heraus.

Allerton-Versammlung, Bauer-Halle, 501 Lincoln Ave., Freitag Abend, 31. März 1893. Redner: A. F. Craft, Arthur D. Rich, C. H. Chamberlain und Andere. dofr

Allerton-Versammlung, Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave., Freitag Abend, den 31. März 1893. Redner: Achtb. S. H. Kerfoot, W. J. Luddy, P. J. O'Reilly und Andere. dofr

Allerton-Versammlung, Redmans Halle, Lake, nahe 42. Str., Freitag Abend, den 31. März 1893. Redner: Chas. O. Fowler; und Andere werden vor der Versammlung sprechen. dofr

Allerton-Versammlung, Germania Halle, 2311 Wentworth Ave., Freitag Abend, den 31. März 1893. — Redner: H. P. Hogan, Seymour Stedman, W. H. Rathbun, Fulton Gardner und Andere. dofr

Allerton-Versammlung, Dunns Halle, 51. und State Str., Freitag Abend, den 31. März 1893. — Redner: Achtb. C. G. Dixon, Achtb. H. S. Taylor und Andere. dofr

Allerton-Versammlung, W. 12. Str. Turner-Halle, Freitag Abend, den 31. März 1893. — Redner: Geo. H. Müller, und Andere werden in der Versammlung sprechen. dofr

Allerton-Versammlung, 4. Ward-Halle, Freitag Abend, den 31. März 1893. Sprecher: W. H. Kliver, W. H. McDougall, C. H. Ripley und Andere.

Allerton-Versammlung, Central-Turnhalle, Evergreen und Milwaukee Ave., Samstag Abend, den 1. April 1893. frsa

Westseite-Turnhalle, 778 W. Chicago Ave. frsa

Böhmische Gymnastic-Halle, 32. und Emma Str. "

John Hank's Halle, 2513 S. Halsted Str. "

Zenischek's Halle, North und California Ave. "

John Kollock's Halle, 325 N. Carpenter Str. "

Garfield-Turnhalle, 576 Larrabee Str. "

Apollo-Halle, 226 Blue Island Ave. "

National-Halle, 18. Str. und Centre Ave. "

Corrigan's Halle, Van Buren und Nassau Str. "

Bahnfrei-Turnhalle, 723 Ogden Ave. "

Koch's Halle, 2525 S. Halsted Str. "

A. M. E. Zions-Kirche, 2935 Dearborn Str. "

Loffer's Halle, 37. Str. und Blue Island Ave. "

Olympic Club Room, Lock und Lyman Str. "

Lößler's Halle, 38. und Bloom Str. "

Allerton-Versammlung, W. 12. Str. Turnhalle, Freitag Abend, 31. März 1893. Joel M. Longenecker, W. T. Underwood, Geo. M. Müller u. A. werden sprechen.

Große demokrat. Massen-Versammlung
im Interesse von
Adolf J. Sabath,
unabhängiger demokratischer Candidat für Alderman der 9. Ward, gegen die Maschine, in Adam Hoelrichs Halle, Ecke Paulina und 15. Str., Freitag, den 31. März, 8 Uhr Abends.
Adolph J. Sabath, Wm. Sein, John Landsiedel und andere gute Redner werden Ansprachen halten.
Fred Groh, Frank Landsiedel, Comite.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Struggle of Life.
Chicago Opera House—The Lion Tamer.
Clark Str.-Theater.—Mr. Potter of Texas.
Columbia—Aristocracy.
Criterion—Thomas-Ensemble (deutsche Woche.)
Grand Opera House—The Isle of Champagne
Haymarket.—The Power of the Preß.
Haverly's Casino—Haverlys United Minstrels.
Hooleys—Eleonora Duse.
McVickers Theater—The Black Crook.
Haymarket—A Parlor Match.

Ein unangenehmer Kostgänger.

Stürmische Scene in einem feinem Logierhause.

Frau P. F. Metcalf, welche in dem Hause No. 258 N. Clark Str. ein fashionables Kosthaus hält, hat in der letzten Zeit unangenehme Erfahrungen mit einem ihrer „vornehmen“ Miether gemacht. Stürmische Scenen haben sich in den letzten Tagen ereignet, die schließlich darin gipfelten, daß Charles Findley verhaftet und in der Chicago Ave.-Station eingesperrt wurde.

Vor einigen Monaten war Herr Findley mit seiner Gattin in Frau Metcalfs Haus gekommen und hatte einige der besten Räume gemiethet und sie mit seinen eigenen Möbeln ausstaffirt. Das Paar machte einen höchst aristokratischen Eindruck und schien sehr verwöhnt zu sein. Um so mehr war Frau Metcalf überrascht, als Woche um Woche verging und keine Miethe bezahlt wurde. Sie faßte sich endlich ein Herz und forderte Bezahlung. Herr Findley verlangte Aufschub, ihm wurde jedoch bedeutet, daß man seine Möbel zur Sicherheit mit Beschlag belegen werde. Er kam jedoch seiner Wirthin zuvor und ließ am Mittwoch seine sämmtlichen Möbel aus der Wohnung entfernen. Nun bestand Frau Metcalf auf sofortiger Abrechnung und verlangte gestern Abend peremptorisch ihr Geld. Es folgte eine aufregende Scene. Herr Findley gerieth so in Zorn, daß er wie ein Rasender tobte und mehrere seiner Wirthin gehörigen Möbelstücke kurz und klein schlug. Daraufhin ließ Frau Metcalf ihn verhaften.

Aufgeregte Frauen.

In dem Detention-Hospital ereignete sich gestern zwischen zwei Frauen, Namens M. J. Granger, der Wittwe des Detectivs Granger, früher in der Desplaines Str.-Station angestellt, und einer gewissen Frau Wright eine stürmische Scene. Der Streit entstand über die Vormundschaft von Mamie Woods, eine 12 Jahre alten Tochter von Frau Wright, welche vor zwei Jahren von Frau Granger adoptirt worden war, als die erstere sich in Haft befand. Frau Wright behauptet, daß das kleine Mädchen schlecht behandelt worden sei, und der Beamte Cronin, welcher das Kind schlecht gekleidet vorfand, reichte ein Gesuch ein, um dasselbe in einer Anstalt unterbringen zu dürfen. Der Fall sollte gestern vor Richter Brown zur Verhandlung gelangen, Frau Wright aber forderte einen Aufschub, der auch gewährt wurde. Als das kleine Mädchen fortgeführt wurde, machte beide Frauen einen Versuch, es zu küssen. Sie sahen sich einen Augenblick voller Wuth in die Augen und stürzten dann wie rasend auf einander los. Bevor es jedoch zu einer regelrechten Prügelei kam, wurden sie von den Umstehenden getrennt. Die Verhandlung wird am nächsten Dienstag wieder aufgenommen werden.

Durch nach Hot Springs.

Mit dem Illinois Central Diamond Special nach St. Louis.

Geht direct nach Hot Springs in der Illinois Central und deren Durchzugsdienst nach St. Louis. Der „Diamond Special“, welcher hier täglich um 9 Uhr Abends abfährt mit seiner neuen Ausstattung von Abtheilungs-Schlafwagen, Drawingroom-Schlafwagen, Stuhlwagen, Combinationwagen und Rauchwagen steht unerreicht da in Bezug auf Bequemlichkeit und Eleganz. Excursion-Ticket mit Schlafwagen-Reservirung bis nach Hot Springs für Morgen- wie Abend-Züge in 194 Clark Str. frsamo

(Eingesandt.)

City, 30. März '93.

Geehrter Herr Redacteur!

Von den vielen „Bands“, die seit Beginn der Wahlschlacht die Straßen unserer Stadt durchziehen, lassen mehrere das Lied: „O, Tannenbaum o, Tannenbaum“ etc. immer und immer wieder ertönen, da aber der Text dieses Liedes so ganz und gar nichts mit der „Election“ zu thun hat, so habe ich diesen folgendermaßen „umgedichtet“.

O, Harrison o, Harrison,
Wie schön sind Deine Worte,
Du sprichst so schön zur 'lectionzeit
Dein Mund ist voll von Süßigkeit,
Doch Harrison o, Harrison,
Wir Deutsche sind für Allerton!

Die „Abendpost“ gibt viel Geld für Neuigkeiten aus, für Scheerenredacteure keinen Cent.

Gerade das Richtige.

Diesen Ausdruck hört man oft in den Kreisen des reisenden Publikums, wenn es gerade dasjenige findet, was es wünscht. Ganz besonders paßt dieser Ausdruck auf die Wisconsin Central-Bahnlinien, welche jetzt allgemein anerkannt werden als „The Route“ von Chicago nach St. Paul, Minneapolis, Ashland, Duluth und sämmtlichen Punkten des Nordwestens. Ihre doppelte tägliche Verbindung und die elegante Einrichtung der Züge bieten Attractionen, die nicht übertroffen werden können.

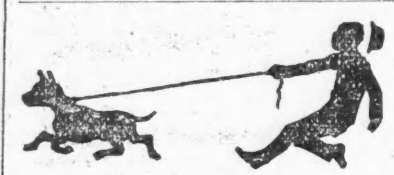
Dies ist die einzige Linie, welche durchgehende erster Klasse Pullman Schlafwagen, sowie Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste ohne Wagenwechsel befördert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten Ticketagent oder an
Jas. C. Pond,
Gen. Paß. & Tkt.-Agt., Chicago, Ill.

Verlor $1,100 beim Würfelspiel.

Fred W. Eckhardt, ein Bruder des Schankwirthes Louis Eckhardt von No. 448 W. Chicago Ave., verlor letzte Nacht bei einem Würfelspiel die hübsche Summe von $1,100. Gestern Abend wurde er von seinem Bruder ausgesandt, um eine Rechnung von $1,100 zu begleichen. Anstatt dessn begab sich Louis Eckhardt, ein junger Mann im Alter von 22 Jahren, in die Wirthschaft O'Connors, No. 122 5. Ave. Hier ließ er sich zu einem Würfelspiele verleiten und trat zwei Stunden später, um seine ganze Baarschaft erleichtert, den Heimweg an. Die Polizei wurde benachrichtigt und diese verhaftete bald darauf die Spielgenossen Eckhardts und brachte sie in der Central-Station hinter Schloß und Riegel. Ihre Namen sind Charles Rogers, O. W. Ringrose und Minor Bill.

* Vor Richter Hutchinson wurden gestern die Verhandlungen in dem gegen Wm. Blunck und Thomas Luviene angestrengten Mordprozesse wieder aufgenommen. Blunck stellte es auf dem Zeugenstande in Abrede, der Polizei ein Bekenntniß abgelegt zu haben. Die Angeklagten werden beschuldigt, Albert Eckroth ermordet zu haben.



Laß ihm freien Lauf, so wird sich aus Deinem Husten vielleicht etwas Ernstliches entwickeln, besonders, wenn Dein Blut in schlechter Verfassung ist. Da stellt sich gern und häufig Auszehrung ein. Die Krankheit wurzelt sich fest, ehe Du eine Ahnung davon hast.

Zu warten taugt nichts, besonders wenn man ein Mittel an Hand hat. Jede Unpäßlichkeit, der man durch das Blut beikommen kann, verschwindet beim Gebrauch von Dr. Pierce's Golden Medical Discovery. Bei schwerem Husten, Bronchial-, Lungen- und Halskrankheiten, Asthma, Scrofeln in jeglicher Form und selbst bei der scrofulösen Lungen-Affektion, welche man Auszehrung nennt, bewirkt es, wenigstens in deren Anfangsstadium, eine positive und vollständige Kur.

Es ist das einzige Blutreinigungs-, Krafterzeugungs- und Restaurirungsmittel, für welches Garantie geleistet wird. In jedem Falle, in dem es nicht hilft oder heilt, wird das Geld dafür zurückgegeben. Es wird von allen Arzneiverkäufern gehalten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn Walter im zarten Alter von 5 Monaten, nach zweiwöchentlicher Krankheit, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 1. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 312 W. North Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Marcus und Catherine Runge, geb. Biase, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin Lena Brandner im Alter von 26 Jahren und 7 Monaten nach kurzen, schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2023 Emerald Ave., nach St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

John Brandner, Gatte,
Karl Brandner, Sohn,
Betti und Marie Brandner, Töchter,
Magdalena Sommer, Mutter,
Margaretha, Marie, Eva und George Sommer, Geschwister. frsa

Danksagung.

Den werthen Logenbrüdern der Körner-Loge 466, D. O. H., sowie den Brüdern der Germania-Mannie Nr. 63 und den Brüdern u. Schwestern der Germania-Loge Nr. 1390, Ehrenritter und Damen, sage ich hiermit meinen Dank für die zahlreiche Betheiligung beim Begräbniß und die trostreichen Worte am Grabe meines lieben, unvergeßlichen Gatten Jos. Vordorfer. Die tiefgebeugte Gattin Karoline Vordorfer, im Namen der Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die uns bei dem Tode unseres lieben, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, Jos. Vordorfer, in so wohlthuender Weise ihre Theilnahme durch zahlreiche Betheiligung an dem Begräbniß erwiesen haben, insbesondere Herrn Pastor Müller für die liebevollen und trostreichen Worte am Sarge, unseren innigsten Dank.

Karoline Vordorfer, Gattin,
George und Fritz, Söhne,
Anna Hedemus, geb. Vordorfer, Schwester
Wilhelm Braunschweig, Schwager.

Schützen heraus!

Am Samstag, den 1. April, von 5—10 Uhr Abends und Sonntag, den 2. April, von 10 Morgens bis 7 Abends, gibt der „Schützenclub Einigkeit“ sein 3. großes

End- und Preis-Schießen.

7 feine Preise, sowie ein Ehrenpreis werden ausgeschossen. Kommt und seht die Preise selbst. — Club und Schießlokal ist bei'm allbekannten B. Holzapfel, 230 Clybourn Ave., Ecke Orchard. Näheres besagt die Schützen-Ordnung.

Generalversammlung der deutschen Painters Union No. 160
Montag, 3. April, 45 N. Clark Str.,
Wichtige Geschäfte. frsa

Müllers Halle,

Aschenbrödel.
Aschenbrödel.

Aurora Turnhalle,

Der Goldfuchs.

Schwiegermutter-Quartett. Sport-Quartett etc.
Schwalben-Quartett etc. fsa

Auf der Alm giebt's koa Sind!

Morgen, Samstag, den 1. April, und Sonntag, den 2. April, wird es im

Gasthause zur Alpenrose
188 E. North Ave.,

wie gewöhnlich wieder sehr gemüthlich hergehen. Die beliebte Tyroler-Alpensänger-Gesellschaft,

„Die Lustigen Lechthaler“

werden unter Mitwirkung des berühmten Zitherspielers Franz Bieber durch Vorträge der neuesten Tyroler Alpenlieder meinen geehrten Freunden einen genußreichen Abend bereiten. Anfang 8.30 Uhr. Sonntag gibt's feinen Ung. Gulasch für Lunch. Freundlichst ladet ein,

Hans Althaler, Alpenwirth.

G'rafit wird nimma!

Im Gasthause „Zum Zillerthal“
238 E. North Ave.,

wird es wieder lebendig hergehen, am Samstag, den 1. April, großes

TYROLER-CONCERT

der beliebten Tyroler Truppe: „Edelweiß“. Auftritt von 6 Personen.—Sonntag wird die gemüthliche „Oberthaler Truppe“ auftreten. — Für eine recht freundliche Abend-Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Am Oster-Sonntag von 10—1 Wildpret mit Leberknödel.—Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Wilde Heinrich.

Bar-Versteigerung.

des Unterstützungsverein der Lustigen Brüder für das Maifest,

am Samstag, den 13. Mai,

findet in Ferdinand Kuhlens Lokal, am Sonntag, den 2. April, Nachm. 2 Uhr, statt.

Alle freundlichst eingeladen. Das Comite.

Saloon-Eröffnung.

Zu meiner am Samstag, den 1. April, stattfindenden Saloon-Eröffnung ladet freundlichst ein,

AUGUST WALTER,
1137 Lincoln Ave. dofrsa

Wo läuft er hin?

Werther Leser, er eilt nach Hause. Und es ist die Zeit des Reinmachens obendrein — Bedenke das! Vor fünfzehn Jahren hätte er es nicht gethan. Gerade um diese Zeit wäre er „auf's Land gegangen.“ Aber jetzt ist Alles anders. Sein Haus wird mit Pearline reingemacht. Das erleichtert das Hausreinmachen.

Leicht für Diejenigen, die es thun — beruhigend für Jene, die es gethan haben.

Keine harte Arbeit, kein Abnutzen, keine Störung und Konfusion, keine Zeit verloren, keine ermüdete Frauen, keine heimathlose Männer.

Alles geht glatt, rasch, ruhig und gemüthlich. Versuchet es, und Ihr werdet sehen.

Schicket es zurück Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie“ oder „dasselbe wie Pearline.“ Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas Anderes für Pearline schicken, seid gerecht, — schicket es zurück.

331 James Pyle, New York.

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.

Direction . . . . . Welb und Wachsner.
Geschäftsführer . . . . . Siegmund Selig.

Heute, Freitag,
Benefiz für Rosa Nordmann.
Sudermanns neuestes Werk:

HEIMATH.

Samstag, um 2 Uhr, Matinee, zu populären Preisen.
Samstag Abend..........................Heimath.

Sonntag, den 2. April:
Der Schwabenstreich.
Lustspiel in 4 Akten von Schönthan.

—Großes—
CONCERT & BALL
—des—
North Chicago „ZITHERKRANZ“
—unterstützt vom—
Turner-Männerchor der Chicago „Turngemeinde“ und des „Chicago Liederkranz“
Samstag Abend, 1. April
—in der—
NORDSEITE TURNHALLE.
Tickets 25 Cents @ Person. 25,31m

Ausverkauf!
Blechgeschirr aller Art, Milchkannen u. s. w., empfiehlt zu billigen Preisen
30z1w Frau Anna Bauer, Elmhurst, Ill.

CRITERION THEATER.

Sedgwick Str., nahe Division. — Deutsches Theater. Jeden Abend Operette! Thomas-Damhofer-Ensemble.

Heute, Freitag, 31. März, Samstag, 1. April: Der außerordentliche Operetten-Erfolg: „Nitouche!“

Ostersonntag, den 2. April, Fest-Doppel-Vorstellung! Thomas in 2 verschiedenen Charakteren. Grethe Gallus in ihrer besten Soubretten-Partie, „Der Vater der Debütantin“. Aus dem Französischen von Bayard, deutsch von Emil Thomas. Hierauf: „Wir nehmen auch Ausländer“, oder: „Sachsen in Preußen“. Schwank mit Gesang und Tanz von Pohl. Montag, Dienstag, Mittwoch: „Nitouche!“ — Donnerstag, zum ersten Male: „Pariser Leben“. Freitag und Samstag: „Pariser Leben!“ — Populäre Preise! Reservirte Sitze sind jetzt an der Theaterkasse, sowie in Detmers Musik-Store, Schiller-Gebäude zu haben.

HOOLEYS THEATER.

Oster-Sonntag, den 2. April '93. Extra-Vorstellung! Operette! Operette! Der größte, außerordentliche Operetten-Erfolg, mit großem Chor und Orchester. Betty Damhofer als Gast. Auftreten des Tenoristen Josef Greven: „Nitouche!“

Populäre Preise! Reservirte Sitze jetzt an der Theater-Kasse zu haben. dfr

CLARK STR.-THEATER.

H. R. Jacobs . . Alleiniger Geschäftsführer.
25c-Matinees: Donnerstag, Samstag, Sonntag-25c
MR. POTTER OF TEXAS.
Nächste Woche: "The Cruiskeen Lawn." —fa

Begräbnißblumen und Blumenstücke geliefert in kurzer Zeit. JOS. STOCK, Florist, 619 S. Centre Ave., nahe 19. Str. 16z1m

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Alleinstehender Mann eine kleine Zeitschrift zu übernehmen oder sich an derselben zu betheiligen. 733 N. Halsted Str., Store. dfr

Verlangt: Ein guter Junge als 4. Hand in Bäckerei; Tagarbeit. 281 Clybourn Place, nahe Lincoln. frsa

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon. 1071 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Guter Schneider für Reparaturarbeit. 51 E. Van Buren Str. frsa

Verlangt: Ein junger Mann sich im Restaurant allgemein nützlich zu machen. 157 5. Ave. fsa

Verlangt: Ein ehrlicher Junge, 15 Jahre alt, um Gänge zu besorgen und Zimmer reinigen; muß Referenzen haben oder mit Eltern kommen. Room 163 und 164 Adams Expreß Bldg.

Verlangt: Painters und Varnishers an Farmer-Wagen; stetige Arbeit. Weber Wagon Co., 81. Str. und C. R. J. & P. Ry. Nehmt State Str. Cable-Car nach Auburn Park.

Verlangt: Schneider an Röcken. Guter Lohn für erfahrene Arbeiter. Auch Mädchen, um Knopflöcher zu machen und zum Finishen. 177 5. Ave., 4. Flur.

Verlangt: Ein guter Mann für Küchenarbeit. 12 S. Water Str. frsamo

Verlangt: Erfahrene Scroll- und Eisen-Arbeiter an leichte Arbeit. 247 S. Jefferson Str., 2. Floor.

Verlangt: Alter Mann, zwei Pferde und Wagen zu übernehmen. 1374 W. Lake Str. frsa

Verlangt: Teamsters. Nachzufragen Sonntag zwischen 10 und 12 Morgens. 1374 W. Lake Str. fsa

Verlangt: Sofort, ein flinker junger Mann. Voedrichs Cafe, 36—38 N. State Str. fsa

Verlangt: Preßboys. Näheres 277 W. Harrison Str.

Verlangt: Maler und Anstreicher finden Beschäftigung im „Deutschen Dorf“, zwischen der 59. und 60. Str. und Madison Ave. Zu melden beim Vormann im Raum neben der Kapelle. Brockmeyer, Vertreter der Firma Eilers, Berlin. (Union-Arbeiter.)

Verlangt: Ein junger deutscher Mann, welcher Piano spielen und singen kann und sich in der Wirthschaft nützlich machen kann, bei Meißner, 1555 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Office-Clerk. Günstige Gelegenheit für Eingewanderten, da englisch nicht erforderlich. Offerten mit Alters- und Gehaltsangabe unter M. 79, Abendpost.

Verlangt: Ein Junge für Geschirr zu waschen und kochen zu lernen. Lohn $15—$20 per Monat. 181 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein guter Junge um die Schlosserei zu erlernen; muß ein Pferd gut putzen können. 226 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Agenten: Salair und Commission. R. 1601—1604 No. 79 Dearborn Str.

Verlangt: Ein guter Geschäftsmann, um eine Zweig-office für einen Bau-Verein zu etabliren. Offerten L. 98, Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon zu arbeiten. 1567 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Waiter. 340 State Str., Victoria Tunnel.

Verlangt: Kellner (Waiter); Mann für Küchenarbeit. 180 Randolph Str. frsa

Verlangt: Ein junger Mann für Haus- und Gartenarbeit. Nachzufragen 161 La Salle Str., Zimmer 58. frsa

Verlangt: Guter Presser und Schneider; guter Lohn und beständige Arbeit. 205 S. Halsted Str.

Verlangt: Painters. 763 W. 12. Str. dfrsa

Verlangt: Zwei Harneßmacher. Sofort bei gutem Lohn. S. B. Walker, 9155 Commercial Ave., South Chicago. dofr

Verlangt: Eisenarbeiter an Stair- und Shellarbeit. 23. Str. und Stewart Ave., Bierling, McDowell & Co. dfrsmo

Verlangt: Sofort, ein nüchterner Wagenmacher, mit oder ohne Tools. 15 Elgin Str., Harlem, Ill., J. B. Rix. Man nehme Madison Str.-Electric Car. dofr

Verlangt: Deutscher registrirter Drug Clerk, ledig. 321 W. Fullerton Ave. offa

Verlangt: Ein Junge zum Tragen einer Morgenzeitung. Nachzufragen 3635 Honore Str., Abends 7 Uhr. dfr

Verlangt: Männer mit Schaufeln, 7 Uhr Morgens. 827 N. Robey Str. dfsa

Verlangt: 4 gute Schneider auf Kunden-Hosen. 517 Marshfield Ave. dofrsa

Verlangt: Schreiner für Store-Fixtures. 387 N. Washtenaw, nahe Chicago Ave. dfr

Verlangt: Ein guter Painter; guter Lohn und stetige Arbeit. 174 Coblenz Str. dfr

Verlangt: Ein guter Knopflochmacher an Westen. 153 N. May Str. mdofr

Verlangt: Erfahrene Zuschneider, Wholesale, hoher Lohn, stetige Arbeit. Rosenwald & Weil, 179 E. Division Str. mfrsa

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung, radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. 18mz,1j

Verlangt: 50 Farm Hands zu guten Löhnen, nahe der Stadt, gute Plätze und stetige Arbeit; ebenfalls Männer für andere Arbeiten in Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., „up Stairs“. 7mz1mt

Verlangt: Zeitungsträger und Jungen, um den „Sonntagmorgen“, die neue deutsche Sonntagszeitung, auszutragen. Näheres 219 Herald Building. 1mzdw

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren, um Pferd zu besorgen und sich allgemein nützlich zu machen. 395 Larrabee Str. 25z1w

Verlangt: 10 Operators für seidene Damen-Blousen. Zu erfragen für 10 Tage. 199 Randolph Str., 3. Floor. 28mz1w

Verlangt: 3 junge Männer und 2 Knaben an unsere Linien um telegraphiren zu erlernen und sich für zahlende Stellen auszubilden, die mit gutem monatlichem Gehalt bezahlt werden. Nachzufragen sofort beim Telegraphen-Superintendent, 175 Fifth Ave., 3. Floor. 28mz1w

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Schneider und Schneiderinnen an Röcken und Hosen. 172 E. Madison Str., 2. Flur.

Verlangt: Schneider und Handmädchen an Shopröcken. 1 Crystal Str., nahe Lincoln, hinter 384 W. Division Str. 28z1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: 2 Maschinen-Mädchen, 4 bei Hand, 2 Männer zum Abbügeln an guten Shopröcken. 637 S. Union Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen um Hosen zu nähen. Zu erfragen 745 W. 18. Str., Jos. Dworak. 31mz9t

Verlangt: Lehrmädchen an künstliche Blumen. 1106 Milwaukee Ave., 2. Flat, Petersen. fsra

Verlangt: 3 gute Maschinenmädchen um Aermel einzunähen und 2 zum Taschenmachen an Shopröcken: Dampfkraft. 27 Cleveland Ave. fsmo

Verlangt: Gute Presserin an gereinigte Damensachen; guter Lohn. 205 S. Halsted Str.

Verlangt: 2 tüchtige Putzmacherinnen. 231 E. North Ave. dfr

Verlangt: 2 kleine Mädchen zum Lernen an Shopröcken. 48 Cornell Str. dofr

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kunden-Hosen. 41 Cornell Str., Jacobsen. 30z1w

Verlangt: Taschen-Mädchen an Hosen. Frank A. Johnson, 81—83 Elm Str. dofr

Verlangt: Erster Classe Hände an Damen-Jacken L. Rosenzweig & Co., 166 S. Clinton Str. di—sa

Verlangt: 5 Mädchen an unsere Telegraphen-Linien, um telegraphiren zu erlernen und sich für zahlende Stellen auszubilden, die mit gutem monatlichem Gehalt bezahlt werden. Nachzufragen sofort beim Telegraphen-Superintendent, 175 Fifth Ave., 3. Floor. 28mz1w

Verlangt: Mädchen von 15—17 Jahren für Tischarbeit, bekommen Lohn während des Erlernens. Stetige Arbeit. North Western Trimming Manufactory, Zimmer 220, Central Union Block, N. W. Corner Madison und Market Str. 18mz2w

Verlangt: 6 Maschinen-Mädchen, um an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell. 10mz,1m

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder. 60 Centre Str. midofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 43 Roslyn Place. midofr

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen und waschen kann, in einer kleinen Familie. Nachzufragen 3428 Indiana Ave. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 386 S. Clark Str. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 688 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 523 N. Market Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 174 Fremont Str., 2. Flur.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. 175 Southport Ave. fsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 305 Sedgwick Str., Mrs. McLin. fsa

Verlangt: Ein starkes Mädchen, 14—15 Jahre, fur Küchenarbeit. 364 North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 255 N. Market Str., Kohlen-Office.

Verlangt: Ein Mädchen, 13—14 Jahre, zur Hilfe im Haushalt. 581 Wells Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; muß englisch sprechen. Vorzusprechen, 873 W. North Ave., 1. Flat, vorne.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2827 Wentworth Ave., 3. Flur.

Verlangt: Erster Classe Stellen für gute Mädchen. Kohn's Employment Office, 818 Graceland Ave., nahe Ashland. 31z1m

Verlangt: Ein respectables Mädchen oder ältere Frau in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit. 210 S. Morgan Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5856 Wabash Ave., oberes Flat. fsmo

Verlangt: Eine gute Kleidermacherin für einige Tage ins Haus. 6136 Central Ave. fsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit. 194 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 686 31. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 326 22. Str., oben.

Verlangt: Ein Zimmermädchen und eines zum Geschirrwaschen. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, 13—15, um auf Kinder zu achten und bei der Hausarbeit zu helfen. J. J. Roetter, 208 Armitage Ave., Ecke Girard Str.

Verlangt: Tüchtige deutsche Mädchen bekommen die besten Plätze bei gutem Lohn diese Woche frei, im Vermittlungs-Bureau, 225 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1066 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen Tischzeug waschen; Kellnerin (Waiter-Girl). 180 Randolph Str. fsa

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 298 W. Division Str. dofr

Verlangt: Eine gute Köchin, um Business-Lunch zu kochen. 126 S. Clinton Str. midofr

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen u. s. w. Satisfaction-Bureau, 581 N. Clark Str. 29mz1mt

Verlangt: 100 gute Mädchen für Familien, Hotels, Restaurants und Boardinghäuser. 187 S. Halsted Str. Scholls. 7mz,1m

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen und Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Vermittlungs-Bureau bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 27mz1w

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 27mz1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen. Mrs. Brodsky, 97 Wilson Str., (Canalport Ave.-Car.) 7mz,1m

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. dw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 3fubw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $4 per Woche. 1254 57. Str., zwischen State und Wabash. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 34 Florence Ave., nahe Wrightwood Ave. dfr

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen in kleiner Familie. 134 Sigel Str., oberster Stock. fsmo

Verlangt: In eine Familie von zwei Personen eine perfekte selbstständige Köchin, die zugleich die Wäsche besorgt. 297 Indiana Str. fsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit: Familie von 3 erwachsenen Personen, Lohn $5. 5947 Wabash Ave. fsa

Verlangt: Kindermädchen. 428 S. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen. $5 die Woche. 73 E. Kinzie Str., Saloon. 31z1w

Verlangt: Vier Mädchen für Küche und Speisezimmer. 204 North Ave. fsa

Verlangt: Sofort, gute deutsche Frau für Hausarbeit. 188 Centre Str. fsa

Verlangt: Deutsch-katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. M. H. Reibel, 1343 Newport Ave., nahe North Clark.

Verlangt: Ein flinkes, sauberes Mädchen findet einen guten Platz. Lohn $4. 369 Clybourn Ave., Laden.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. 77 Potomac Ave. 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 368 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen von 15 oder 16 Jahren für leichte Hausarbeit. Schmechel, 59 Racine Ave. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 282 Milwaukee Ave. dfr

Verlangt: Gutes Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 316 Bissell Str., Parlor-Flat. df

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Arbeit: muß waschen und bügeln. Guter Lohn. Nachzufragen bei Chas. Zoerns, Clybourn und Halsted. dofrsa

Verlangt: 2 nette, saubere Kellnerinnen im Victoria-Tunnel, 340—342 S. State Str. 30z1w

Verlangt: 50 tüchtige Mädchen, Deutsche, für die feinsten Plätze, mit gutem Lohn. Mädchen, kommt überzeugt euch bei Frau C. Falk, 398 Centre Str., nahe Lincoln Park dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zur Aushilfe in guter Familie. Vorzusprechen zwischen 8 und 9 Abends. No. 1919 Prairie Ave. dofrsa

Verlangt: Eine deutsche Haushälterin, mittleren Jahren, ohne Kinder wenn möglich. Aug. Wilke, 4447 Wentworth Ave. Nachzufragen im Schuhstore, zwischen 5 und 6 Uhr Abends. dfrsa

Verlangt: Eine tüchtige, zuverläßige Köchin. Hoher Lohn. 380 E. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Zwei tüchtige Mädchen, eines für Küchen- und Hausarbeit, das andere als Kindermädchen. Empfehlungen verlangt. 26 Lincoln Ave. midofr

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger kräftiger Mann sucht Stellung, sofort, in einer Brauerei oder Flaschenbiergeschäft. Adresse unter M. 83, Abendpost.

Gesucht: Junger, erst eingewanderter Kellner sucht passende Beschäftigung. Offerte: L. 100, Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher, frisch eingewanderter Butcher sucht Stellung. Adresse: 514 Otto Str., Groß-Park. frsa

Gesucht: Ein Mann, 30 Jahre alt, sucht Stelle als Porter. Adresse: 375 5. Ave.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung als Bierbottler. Briefliche Anfragen unter 638 Southport Ave.

Gesucht: Ein lediger starker Mann, 22 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung. Adresse M. 77, Abendpost. frsa

Gesucht: Ein älterer alleinstehender Mann sucht irgendwelche Beschäftigung; sieht nicht auf hohen Lohn. Adresse K. 89, Abendpost.

Ein tüchtiger Painter sucht kleinere Arbeiten zu übernehmen zu annehmbaren Preisen. Schreibt Postkarte. F. Wettelmann, 156 North Ave.

Gesucht: Ein junger, verheiratheter Mann sucht eine Stelle, um Cigarrenmachen zu lernen. Adresse: K. 95, Abendpost. 27z1w

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine erst angekommene deutsche Kinderfrau, mit guten Empfehlungen, sucht bei besserer Herrschaft Stelle. 2538 Calumet Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 562 N. Halsted Str. fsa

Gesucht: Eine Frau die mit häuslichen Arbeiten vertraut ist, und auch Wäsche ausbessert, sucht für einige Tage in der Woche Beschäftigung. 1756 Leavitt Str., Corner School Str., Lake View.

Geschäftstheilhaber.

Partner verlangt: Mit $5000 für ein sehr gut zahlendes Geschäft. Offerten unter J. 79, Abendpost. dsa

Verlangt: Ein tüchtiger Schlosser mit etwas Geld kann Antheil nehmen in einem gutgehenden Draht- und Eisengeschäft. 844 Milwaukee Ave. dfr

Partner verlangt: Alleinstehender Mann mit einem kleinem Kapital in ein gut bezahlendes Geschäft. Näheres 142 Sholto Str. dfr

Partner gesucht: Ein junger, verheiratheter Mann wünscht in einem Geschäft oder Fabrik als Partner aufgenommen zu werden. Adresse: L. 80, Abendpost. 27z1w

Verschiedenes.

Verloren: Ein kleines Pferd mit weißem Fleck auf dem Kopf und krummen Hinterbeinen. Wiederbringer erhält Belohnung. 913 Milwaukee Ave. fsmo

$5 Belohnung dem Finder des schwarz und braunen Dachshundes, mit beschlagenem Halsband, gezeichnet „Waldmann“ und Name des Eigenthümers. 412 E. North Ave.

Möbel, Hausgeräthe rc.

Zu verkaufen: Kochofen, passend für große Familie oder Boardinghaus. 145 Vedder Str.

Zu verkaufen: 2 große Spiegel. 799 Elkgrove Ave., oben, nahe North Ave. fsa

Zu verkaufen: Eine gute Singer Nähmaschine, billig. 295 Sedgwick Str., unten. frsa

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mz1j

Pianos, musikalische Instrumente.

Zu verkaufen: Billig, eine Zither und eine Guitarre. Abends. 757 N. Western Ave. —sa

Zu verkaufen: Schönes Rosewood-Piano, nur $65, leichte Abzahlung. 89 Schiller Str. 28mz1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

Zu verkaufen: 2 billige Pferde und 2 Brick-Teams. Aug. Heinrich, Futter-Geschäft, 31. Str. und Maplewood Ave., nahe Western Ave. dfsa

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 9 Jahre, 1200 Pfd., für Bäcker- und Grocerywagen. Ein billiges Pferd. 305 W. Huron Str. fsmo

Zu verkaufen: Ein Jagdhund, mit 8 Zoll langen Ohren, billig. 14 Orchard Str., Basement. frsa

Zu verkaufen: Gutes Pferd mit Top-Wagen. 120 Wilmot Ave., oben. fsa

Zu verkaufen: Junges Pferd, Buggy und Harneß. 928 W. Taylor Str.

Zu kaufen oder zu tauschen gesucht: Gegen Buggy ein 3 Spring Wagen. 3 McHenry Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, leichter Wagen und Geschirr; billig. 325 W. Division Str.

Zu verkaufen: Pferd. 153 Belmont Ave. fsa

Zu verkaufen: Ein Top-Wagen, fast neu. 688 Fairfield Ave., nahe 12. Str. frsa

Zu verkaufen: 2 gute, gesunde Pferde, billig. 731 Milwaukee Ave. dfr

Zu verkaufen: 2 gute Pferde billig. Eigenthümer gestorben. 640 N. Paulina Str. dfr

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und 6 Kannen Milchroute. 601 Dickson Str. 29mz1w

Zu verkaufen: Ein guter Bernhardiner Hund. 4816 Bishop Str. —sa

Allerbeste Gelegenheit für alle Sorten Singvögel: Andreasberger, feine Zuchtweibchen, Papageien, feine Tauben. Aller Art Futter verkauft, Wholesale und Retail. 187 Milwaukee Ave. 4mz1mt

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Feine neue Pneumatic Safety Bicycles; billig. 178 Fremont Str. 30mz1w

Zu verkaufen: Schaukasten, alle Sorten; auch repariren. Hartwig, 110 Sigel Str. 31mz3mt

Zu verkaufen: Billig, ein gebrauchtes Damen- und ein neues Herren-Zweirad, „Safety“. 13 Wendell St.

Zu verkaufen: Ein „High Grade Pneumatic Safety“ in ausgezeichnetem Zustande, für $85. 273 E. North Ave.

Zu verkaufen: Ausländische Caktusse und Blumen, wegen Mangels an Platz. 1106 W. 12. Str., 1. Flur. fsa

Deutsche Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave., zwischen Randolph und Lake Str. 22fb3mt

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 280 E. North Ave. 18fe,6m

$20 kaufen gute, neue „High Arm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 216 S. Halsted Str. Goutemeier & Eveidel. 15ma,1j

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Gut gelegener Eck-Saloon an Westseite, unter günstigen Bedingungen. Näheres: American Brewing Co., 922 N. Ashland Ave. mdofr

Zu verkaufen: Ein 4½-Kannen-Milchgeschäft, verbunden mit Confectionery-, Tabak- und Cigarren-Store. 264 Washburn Ave. mdofr

Zu verkaufen: Saloon, 8 Jahre im Betrieb; freie Miethe bis November; guter Stock, billig. 1478 Milwaukee Ave. fsmo

Zu verkaufen: Candy- und Notion-Store. Adresse 4805 Justine Str. fsmo

Zu verkaufen: Ein guter Saloon- und Liquor-Store, wegen Krankheit, mit kleiner Anzahlung; oder auch zu vermiethen. Näheres, Chicago Brewing Co., 64—80 W. North Ave. fsmo

Zu verkaufen: Billig, ein Delicatessen-Store, in guter Lage. Billige Miethe. Zu erfragen 276 North Ave., im News Depot. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Grundeigenthum: Ein Boardinghaus in Mitte der Stadt. Adr. N. 96, Abendpost. fsamo

Zu verkaufen: Butcher-Shop, billig, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. 2235 N. Ashland Ave. fsa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, eine gut eingerichtete Bäckerei, nahe dem Ausstellungsplatze. Nachzufragen 137 W. Randolph Str. 31z1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Guter Eck-Saloon, Alles vollständig. Nehme auch Partner oder Partnerin, da ich ganz alleinstehend bin. Wenig Anzahlung. Kommt, überzeugt Euch! 594 S. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Cigarren-, Kleider- und Herrenausstattungs-Store; Miethe $20, mit Wohnung. 561 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, Saloon mit Wohnung. Miethe $25 per Monat; 2 Eingänge, beide Seiten Straßen, nahe Bahnhof. Wegen anderem Geschäfte. Näheres 2221 Archer Ave. frsa

$400 kaufen meinen gutgelegenen Grocerystore, werth doppelt; theilweise an Abzahlung. Gutes Pferd und Wagen, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, billige Miethe. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit. 553 S. Ashland Ave., nahe 12. Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, guter Delikatessen- und Grocery-Store. 382 E. North Ave. fsa

Zu verkaufen: Feiner Delikatessen-Store an der Süd-Seite, kostete $350; verkaufe für $200; Hälfte an Zeit. 1894 Lease, billige Miethe. Zu erfragen bei Wadsworth, 93 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Billig, ein Candy- und Grocery-Store. 40 Alexander Str., Milchdepot.

Zu verkaufen: Ein Schuhmachershop, billig. Zu erfragen 3118 Archer Ave. fsmo

Gezwungen zu verkaufen: Anderer Geschäfte halber, ausgezeichnet gelegener Confectionery-, Cigarren-, Spielwaaren-, Notion-, Zeitungs- und Laundryoffice-Store. Rente $14, bezahlt bis 15. April; einziger Store im Block; alles vollständig, verkaufe zu euerem eigenen Preis; auch an Abzahlung. Dies ist eine gute Existenz für Deutschen. 1042 Wellington Str., nahe Lincoln Ave.

Sehet hier! Zu euerem eigenen Preis, zum fortmoven, ca. 20 Schaukasten, 10 Counters, Eisschränke, Candygläser, Awnings, Wall Cases, etc., sowie große Partie Cigarren, Tabak, Pfeifen, Meerschaumwaaren, Candies Spielwaaren, Plüschwaaren, Toilettenartikel, u. s. w., u. s. w. Nachzufragen 562 Wells Str., 1. Flat. Fred Bender.

Zu verkaufen: Candy- und Cigarrenstore, Laundry-office, billig. 361 Sedgwick Str. fsa

Zu verkaufen: Guter Saloon; Einnahme $40 täglich. Habe gute Gründe weshalb ich verkaufe. Erfrage 9 W. Ohio Str. dofr

Zu verkaufen: Saloon, wegen anderes Geschäft, billig, wenn sofort genommen. Lease bis Mai 1894. 4805 State Str. dfrsa

Zu verkaufen: Deutscher Saloon und Kosthaus mit 20 Zimmern an Milwaukee Ave. Muß wegen Krankheit in der Familie verkauft werden. Adresse M. 90, Abendpost. 30z1w

Zu verkaufen: Krankheitshalber sehr billig, ein gut gehender Fleisch- und Gemüse-Markt auf der Nordseite, mit Wohnung, Pferd und Wagen; Stall am Platze. Offerten unter N. 78, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Saloon mit 14 möblirten Zimmern, nahe R. R. Depot. 329 5. Ave. dfsa

Zu verkaufen: Ein Schneider-Geschäft für Spottpreis von $450. 786 N. Halsted Str. dfr

Zu verkaufen: Gutgehender Delicatessen- und Bäckerei-Store. 359 Clybourn Ave. dfsa

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd und Wagen, billig. 885 Dania Ave. dfr

Zu verkaufen: Candy- und Cigarren-Store: erster Classe Stand, mit darüber gelegener Wohnung. Zu erfragen 1914 Archer Ave. —sa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon (auch gut erhaltener Pool-Tisch), nahe drei Fabriken gelegen, passend für Boardinghaus. 537 Elston Ave., nahe North Ave. midofr

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein guter Schuhstore, mit Reparatur-Shop. Alles frische Waare, für den Spottpreis von $300, werth $600. Deutsche Nachbarschaft. 164 Willow Str. 29z1w

Zu verkaufen: Haus und Lot nebst Meat-Market, wegen Abreise. 1841 N. Halsted Str. 27mz1w

Zu verkaufen: Eine gute Milchroute mit 2 Pferden und Wagen. 622 W. Ohio Str. 28mz1w

Saloon zu verkaufen: Der wohlbekannte Columbus-Keller, North Ave. und Sedgwick Str., ist zu verkaufen. Eigenthümer muß ein anderes Geschäft übernehmen. 28mz1w

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Sofort, wegen Krankheit, Saloon; Ecke Belmont und Hoyne Ave. 25mz1w

Zu verkaufen: Boardinghaus, 12 volle Zimmer; alter Platz, stetig besetzt, billige Miethe. 339 Sedgwick Str. 27mz1w

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. Ecke Melrose und Wolfort Str., Groß Park. —sa

Zu verkaufen: Eine gute 5 Kannen Milchroute, Pferd und Wagen. Adresse A. B. 69, Abendpost. 25mz1w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3iepli

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Das elegante Basement 2169—71 Archer Ave. und 22. Str. Eignet sich für irgend ein Geschäft. Nachzufragen in Paulys Saloon, 100 E. Randolph Str. dfsa

Zu vermiethen: Ein freundliches 4 Zimmer-Flat und Stall, nahe Milwaukee und Western Ave. 38 Moffat Str.

Verlangt: 2 anständige Boarders. 364 Larrabee St.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer für 2 Herren. 389 E. Division Str.

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn. Keine weiteren Roomers. 396 W. Huron Str.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer an einen Herrn. 416 26. Str. frsa

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer und Schlafzimmer an eine oder zwei Personen in kleiner Privatfamilie. 201 N. Union Str. frsa

Zu vermiethen: Ein gut möblirtes Front-Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, in ruhiger Familie. 63 Florimond Str., Ecke Wells, 1. Flat. frsamo

Zu vermiethen: Mehrere sehr schön eingerichtete möblirte Zimmer bei einer Wittfrau. 576 Wieland Str. Ecke North Ave., Flat 4. frsamo

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer und gute deutsche Kost. 1142 Milwaukee Ave. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für einen Herrn. Nachzufragen im Grocerystore, Ecke N. Park Ave. und Sigel Str. frsa

Verlangt: Boarders, $4 per Woche. 73 Johnson Str., nahe 12. Str. frsa

Verlangt: Boarders, $4 die Woche. 3943 Wentworth Ave. frsa

Verlangt: Gute Boarders. Keine Kinder; Privatfamilie. 237 W. Division Str. frsa

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer an ruhige Leute. 395 W. Randolph Str. 31mz1w

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer, mit oder ohne Board. 296 S. Morgan Str., Klein. fsa

Zu vermiethen: Ein 6 Room-Flat mit moderner Einrichtung. 1400 N. Halsted Str. fsa

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board, bei deutschen Leuten. 19 Newberry Ave., nahe 12. fsa

Zu vermiethen: Ein fein möblirtes Zimmer an 2 Herren, mit oder ohne Board; Privatfamilie. 237 Elm, Ecke Franklin Str., oben. frsa

Verlangt: 2 anständige junge Männer in Board. 29 Ayers Ct.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer, für 2 Herren. 309 E. Division Str.

Verlangt: Boarders in Privatfamilie. 157 Larrabee Str., unten. frsa

Zu vermiethen: Ein gesundes, helles Zimmer. 340 Mohawk Str., eine Treppe hoch. dofr

Verlangt: Alleinstehende Frau wünscht beständige Boarders. 1341 N. Western Ave. dfsa

Zu vermiethen: Store, passend für Schneider-Geschäft oder Cigarrenmacher. 59 W. North Ave. ddf

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 472 Wells Str. mi—sa

Zu vermiethen: Stall für zwei Pferde. 538 Sedgwick Str. —ja

Zu vermiethen: Fabrik, mit 5—6 Pferdekraft, 7000 Quadrat-Fuß, billig, vom 1. Mai an. Adr. W. 93, Abendpost. 25mz1w

Zu miethen und Board gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein kleiner Store, passend für Barbier-Geschäft. Adresse: 1555 W. 12. Str. John Baumann.

Zu miethen gesucht: Furnished Room mit Board, von ruhigem anständigem Manne; gute Carverbindung. M. 78, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Herr mit Schwester suchen 2 leere freundliche Zimmer in gutem Hause, Nordseite, zwischen Center und Fullerton. Offerten nur mit Preisangabe unter J. 87, Abendpost. dfr

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: 2stöckiges Frame-Haus, halber Block von der Straßenbahn, 2 Block von Depot. Eigenthümer: 431 School Str., Groß Park.

Zu verkaufen bei S. Mayer, 220 E. North Ave.: Eines der schönsten neuen Wohnhäuser der Nordseite, mit allen modernen Einrichtungen, prächtige Lage, nahe 2 Straßenbahnen, sehr billig und zu leichten Bedingungen.

2stöckiges Holzhaus mit Baustelle, 25 bei 125, an guter Straße, auch großer Stall, $2800, $800 baar, Rest zu 6 Procent.

3stöckiges Backsteinhaus und einstöckiges Holzhaus mit Baustelle, Miethe $570 per Jahr, $5500; halb baar, Rest zu 6 Procent.

2stöckiges Holzhaus nebst Baustelle, an zwei Straßenbahnen grenzend, $2300; $700 baar, Rest zu 6 Procent.

Baustelle, 50 bei 125, eine der besten Geschäfts-Ecken der Nordseite; $3000, $800 baar, den Rest zu 6 Procent.

Baustellen, 25 bei 125 bis 25 bei 167, an guten Straßen, nahe Humboldt Park und an North Ave. grenzend oder auch nahe Edgewater, ein Block von N. Clark Str. Diese Baustellen haben beide gute Straßen, sowie Eisenbahnverbindungen, Wasser und Sewer und sind die bestgelegenen und billigsten Baustellen in der Stadt für das Geld von $500 und aufwärts; nur $50 Anzahlung und $10 monatlich. Geld zum Bauen wird vorgestreckt zu günstigen Bedingungen.

Noch viel anderes billiges Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite, das hier nicht angegeben ist.

bw S. Mayer, No. 220 North Ave.

Zu verkaufen: Lots zwischen Pullman und West-Pullman in Gano, zu $350 bis $500; innerhalb 10 Minuten Fahrt von den neuen Ill. Central-Werkstätten in Burnside und 20 Min. von der Weltausstellung. 25 bis 40 Fuß über dem See; verbesserte Straßen, Seitenwege und Schattenbäume. Die electrische Straßenbahn geht durch Gano, mit Anschluß an die Cottage Grove Cable Car. Wir haben städtisches Wasser und städtische Schulen. Geld verliehen zum Bauen. Leichte Bedingungen. Schreibt nach unserm Circular. Thomas Scanlan, 175 Dearborn Str., Zimmer 97. 10mz,1m

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete Farm in Wisconsin; 120 Acres, guter Boden, Gebäude, Pferde, Vieh und alle Farmgeräthe. 6 Meilen zur Stadt. Wm. Kreft, 690 Hinman Str., Ecke Paulina. fsa

Zu verkaufen: Farm-Land, 60 Meilen in der Umgegend von Chicago, oder zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum. Gesundes Klima. Aug. Nolte, Dundee, Ills. dofr

Zu verkaufen: Billig, 5 Lotten oder weniger, an der W. 40. Str., 100 Fuß nördlich von Grand Ave. Adresse L. M. 143, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: 80- oder 160-Acker-Farm in Illinois, 60 Meilen von Chicago. Adresse: K. 94, Abendpost. 27z1w

Zu verkaufen: Grundeigenthum, billig, auch zu vertauschen. Kaiser und Co., 439 S. California Ave. 1mz1m

Zu verkaufen: 8-Zimmer-Haus mit großem Stall. 445 School Str., Groß Park. frsa

Zu verkaufen: Lot nahe Humboldt Park, billig. Nachzufragen 298 W. Division Str. dofr

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.

Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverläßigste Behandlung zugesichert.

L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap,1j

L. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushalts-Gegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine, u. s. w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company.—Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j

West Chicago Loan Company,
Haymarket Theater-Gebäude,
Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel erhalten, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigens Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no,1j

Geld geliehen auf Möbel Pianos, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Aerztliches.

Worlds Medical Institute, 56 5. Ave., Corner Randolph Str., Zimmer 715, heilt gründlich alle Specialkrankheiten der Männer, frische und chronische Fälle; alle Frauenleiden und Unregelmäßigkeiten ohne Gefahr; Knochenfraß, Krebs, alte eiternde und offene Wunden, welche von andern Aerzten als unheilbar bezeichnet sind, wir heilen sie in kurzer Zeit. Dies ist das einzige Institut in Chicago welches Brüche, Rückgratverkrümmungen, Verwachsungen, Klumpfüße, u. s. w., corrigirt und heilt. Consultation frei. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Sonntags: 10 bis 12 Uhr. Freitags von 2 bis 4 Uhr für Unbemittelte Behandlung frei. 2mz1mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21ja,bw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted St., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wen außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

Ein Junge von 7 Jahren ist an gute Leute zu vergeben, die Willens sind, ihn als ihr eigenes anzunehmen. Am liebsten auf dem Lande. Zu erfragen 146 Clybourn Ave.

Hugo Schmolls Orchester-, Concert- und Ballmusik. Office: 616 Schiller-Gebäude; Wohnung: 582 Larrabee. 30mz1mt

Für Musik bei Kindtaufen und Hochzeiten empfiehlt sich R. Michalowsky, 524 W. Hastings Str. 30z6w

Verlangt: Der Mecklenburger H. Koester wird gebeten vorzusprechen. 101 W. Kinzie Str.

L. 79, Abendpost, bittet um vollständige Adresse des Hotels, Restaurants und Saloons.

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja1j

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein Wittwer Anfangs der 40er, mit zwei erwachsenen Kindern, mit gutem stetigem Verdienst und Vermögen, wünscht mit einem katholischen Mädchen oder Wittwe im Alter von 30—40 Jahren bekannt zu werden. Zweck: Heirath. Adresse R. 77, Abendpost. dfr

Heirathsgesuch. Waise, 22 Jahr, mit $28,000, musikalisch, wünscht sich mit einem Manne von gutem Charakter, wenn auch ohne Vermögen, zu verheirathen. Offerten erbeten unter P. O. Box 2431, New York. 25mz,3m

Heirathsgesuch. Rentier, 36 Jahre, mit großem Vermögen, bewohnt eigenes Haus, wünscht braves Mädchen zu heirathen. Offerten erbeten unter „Fortuna“ Verlagsanstalt, 75 East 8. Str., New York. 25mz,3m

Unterricht.

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung u. s. w. Tag- und Abendstunden. Rissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. Offen Tag und Abends den ganzen Sommer. 13z1m

Unterricht im Buchhalten, Rechnen, u. s. w., rasch gründlich, billig. Englische Sprache $2 per Monat. Tag- und Abendklassen. Nordwest-Seite Business College, 844 Milwaukee Ave., nahe Division. Beginnt jetzt. 6mz1mt

Brunhilde.

Roman von Hans Dornfels.

(Fortsetzung.)

XIII.

Erregter, als sich sonst bei dem wenig für „sensationelle Fälle" eingenommenen Publikum einer Mittelstadt beobachten läßt, verließ ein dichter Menschenstrom das Gerichtsgebäude; auf der Straße nochmals Halt. Plötzlich bildete sich eine Gasse, als ob jemand das Commando zum Spaliermachen gegeben hätte, allgemeines Flüstern: „Das ist er, der Kleinere, Dicke, in der grünen Uniform ... sehr niedergeschlagen sieht er nicht aus ... und so gutmüthig und fidel, daß man es ihm kaum zutraut.... Pah, von seinen zwei Jahren sitzt er kaum ein halbes ab, dann wird er begnadigt, das kennt man schon ... Der Große, Starke neben ihm, mit dem finsteren Gesicht, ist der Liebenfelder Herr, der das große Kupferwerk errichtet hat .... das den Wildenhofern und Broshausenern direkt an der Nase vorbei gegangen ist .... Ganz recht, sollen diese Vornehmen alles haben?"

Würzburg fing mit scharfem Ohre die verschiedenartigen Ausrufe und Bemerkungen auf. Belustigt lächelnd, zog er den Freund schneller mit fort. „Wenn ich mich heute auf dem Jahrmarkt sehen ließe, könnte ich noch ein unsinniges Geld verdienen .... rührende Popularität!"

Eine Viertelstunde später saßen sie vor einem reich gedeckten Tische in Würzburgs Hotel. Nach seiner Entlassung aus der Untersuchungshaft, das heißt seit der ersten Vernehmung Viktors, war er nicht mehr nach Wildenhof zurückgekehrt. Johann und Malwine, die Treuen, waren mit sämmtlichem Mobiliar abgereist, wohin, wußte niemand zu sagen.

Auras war sehr ernst und berührte die Speisen kaum.

„Zwei Jahre," murmelte er, mehr zu sich selbst, als zu dem Anderen redend, „zwei Jahre Deines jungen, blühenden Lebens verloren!"

„Wieso verloren?" erwiderte Würzburg philosophisch. „Meinst Du, ich würde auch nur einen Tag jünger sein, wenn ich diese Zeit in der Freiheit verlebte? Uebrigens braucht der Staat mich viel zu sehr, um mich so lange unnütz auf der Festung zu füttern ... Ganz nett, diese Gerichtsverhandlung heut', nicht wahr? Ich hätte gar nicht gedacht, daß solch eine Gerichtsverhandlung sich so gemüthlich herunterhaspeln könne. Und das ganze Resultat dieses furchtbaren Apparates? ... Zwei lumpige Jahre! Der kreißende Berg gebar wieder einmal ein Mäuslein. Ich glaubte bereits, der Staatsanwalt würde seine Hand auf mein mit Brillantine gesalbtes Haupt legen und gerührt sprechen:

„Dies Kind, kein Engel ist so rein,
Laßt's euerer Huld empfohlen sein!"

„Du spottest und mir blutet das Herz!"

„Darf ich mit Heftpflaster dienen? Oder nimm da den Hochheimer, der wirkt noch besser!"

„Und nun im Ernst, Karl! Vergebens habe ich gehofft, durch die Verhandlung eine Aufklärung zu erhalten; der Vorwand des politischen Zwistes war zu durchsichtbar. ... Wie kam es? Ich habe wohl ein Recht, danach zu fragen."

Ein finsteres Zucken überlief Würzburgs Gesicht. Er ließ Messer und Gabel fallen, stützte den Kopf in die Hand und sprach langsam: „Wie es kam? ... ich weiß es wahrlich selbst kaum. Als ich das arme verzweifelte Kind fand, da faßte mich ein Grimm, eine Wuth, daß ich mich selbst für wahnsinnig hielt. Ich hätte das Schloß anzünden und mit Wonne das ganze hoch- und hochwohlgeborene Gesindel elend in den Flammen umkommen sehen können. Es war wie ein wildes Thier in mir, das nach Blut schrie. Die Sorge um Betty machte mich ein wenig ruhiger. Ich steckte meine Duellpistolen zu mir, fest entschlossen, den Lieutenant nöthigenfalls mir selbst aus dem Saale heraus zu holen. Zum Glück spazierte er im Garten umher ... es war bereits hell. Wie ich sein hübsches, freundliches Gesicht mit dem dunklen Kraushaar betrachtete, hätte ich in der Erinnerung an so manche fröhlich zusammen verlebte Stunde fast Mitleid mit ihm gehabt. Da glitzerte der Verlobungsring an seinem Finger, nun war ich wieder toll. Ich sprang vor, schleuderte ihm seine Gemeinheit, meine Verachtung, meine Forderung in's Gesicht und die Pistolen vor die Füße. Muth hat er, er nahm sofort an, selbst die Bedingung der einzigen geladenen Pistole gefiel ihm. Leider erwischte er doch die unschuldige mit dem Kupferhütchen."

„Und wenn er die andere gewählt?"

„So wären wir vielleicht Beide besser dran ... Bei Gott, ich hatte die festeste Absicht, ihn so todt zu schießen, als nur ein Mann sein kann. Die erwünschte Wuth, die mir in Hirn und Adern tobte, ließ mich auf die zehn Schritte Distanz das Schwarze fehlen. Auch gut, ich bin es zufrieden ... 's ist vorüber, das heißt bis auf das Brummen," schloß Würzburg in seinem gewohnten leichten Tone. „Und nun pfeif' ein anderes Lied, das bisherige erinnert mich zu stark an die mir bevorstehende Mußezeit. Mir ist, als sähe ich lauter rothe Kragen:

Hör' ich das Pförtchen nicht gehen?
Hat nicht der Riegel geklirrt?
Nein, es war des Kellnerfracks Wehen,
Der durch leere Tische schwirrt.

Man läßt mich ja noch acht Tage der göttlichen Freiheit genießen, läßt mich in vollen, in durstigen Zügen trinken die freie, die himmlische Luft und außerdem noch diesen famosen Hochheimer, außerdem Bier und andere angenehme Dinge. Frau Justitia kann unter Umständen doch eine recht nette Dame sein. Soll ich diese Nachsicht benützen, um ihr überhaupt das Nachsehen zu lassen? ... Auf nach Valencia oder Amerika? Wie sie mich in zärtlicher Sorge in allen Winkeln suchen würde, doch

Nicht in dem Wald, nicht in der Flur
Fand sich von Robert eine Spur!

Nein, es wäre schofel gegen die liebe Gute gehandelt, sonst — immerhin! warum nicht?"

„Du hast" — sagte Auras, die Stirn runzelnd, da ihm die Ironie des Freundes nicht gefiel, doch dieser unterbrach ihn sogleich:

„Die größte Sehnsucht, etwas Neues aus Liebenfelde zu erfahren. Man erzählt sich Wunderdinge, daß mich die Neugier bis auf's Blut peinigt, doch Du läßt Dich wochenlang nicht blicken, und ich hatte leider mein Wort gegeben, nicht aus diesem Unkenneste herauszugehen."

Zum ersten Male verschwand der bekümmerte Ausdruck in Auras' Zügen. Stolz und freudig leuchtete sein Auge, als er ausführlich über die noch die kühnsten Hoffnungen übersteigenden Schürfarbeiten berichtete. Nicht nur war das Vorhandensein der kostbaren Erze so zweifellos nachgewiesen, daß man ihm nun von allen Seiten Capitalien anbot, sondern es hatte sich zugleich herausgestellt, daß der bergmännische Abbau nur von seinem Besitzthum aus erfolgen konnte. Während er voraussichtlich bereits im folgenden Frühjahr damit beginnen konnte, wurden auf Wildenhofer Terrain noch immer kostspielige Bohrversuche angestellt, trotzdem dieselben nach dem Urtheil bergwissenschaftlicher Autoritäten ein günstiges Resultat gar nicht erwarten ließen.

Würzburg rieb sich die Hände.

„Den Kammerherrn möchte ich wüthen hören. Als Du ihm damals riethest, Liebenfelde für die Gräfin oder für sich selbst anzukaufen, lachte er Dich aus und nannte Deinen Hinweis auf die vermutheten Erzgänge eine überspannte, fixe Idee; noch mehr, er glaubte, Du stehest mit dem Vorbesitzer in heimlicher Verbindung, um Dir bei dem Verkauf eine Provision in die Tasche stecken zu können. Nun steckt er seine letzten Groschen nutzloser Weise selbst in die Taschen eines schlauen Ingenieurs, der natürlich so lange graben und ihn vertrösten wird, als jene zureichen. Sobald sie glücklich eingebuddelt sind, was ja jedenfalls nicht lange dauern kann, ist es wieder einmal Matthäi am letzten mit der geträumten Herrlichkeit der erlauchten Wildenhof und Ruwer. Schau nicht so finster drein, Freund! Ich bin nicht schadenfroh, das aber gönne ich dem alten Schleicher, dem ganzen hochmüthigen Pack."

„Würzburg!" Auras Stimme klang unsicher und vorwurfsvoll.

„O, o!" schüttelte der Freund den Kopf; „ist es denn möglich, daß Du noch immer beschönigst und — hoffst?"

„Nein," sprach Auras hart, „der Traum ist ausgeträumt, das letzte Band zerschnitten."

„Wobei es jedoch nur auf den Versuch einer schönen, weißen Mädchenhand ankäme, die zerrissenen Fäden von Neuem zum Knoten zu schürzen!" stieß Würzburg grimmig hervor. „Von einem Manne Deiner Art hätte ich Anderes erwartet."

„Liebe fordern, erzwingen wollen, ist das Beginnen eines Thoren, — sich für die versagte rächen, ein Schurkenstreich. Vielleicht war ich ein Narr, — zum Elenden möchte ich nicht werden."

„Armer Kerl, die verführerische Walküre spukt Dir noch immer in Hirn und Herzen!"

Auras strich mit der Hand über die schöne, breite Stirn.

„Du irrst! — Es ist da drinnen wieder alles klar, wie es einem nüchternen, arbeitenden Geschäftsmanne geziemt. Die Romantik ist aus meinem Dasein gestrichen; gestorben ist, wonach ich einst strebte und kämpfte. Der Name Wildenhof gilt mir fortan so viel und so wenig als jeder andere."

„Wie schade, daß die Leist, die falsche Betschwester, dieses rührend christliche Bekenntniß nicht hört! „Schlägt Dich Jemand auf Deinen rechten Backen, so biete ihm auch den linken dar" .... es wird ja alles vergeben und vergessen!"

„Wenigstens bin ich ruhig genug geworden, um gerecht zu urtheilen. Selbst der gereifte Mann ist doch meist nur das Produkt seiner Charakteranlage, seiner Erziehung, Umgebung und Erfahrungen — wieviel mehr nicht ein Mädchen aus jenen Kreisen, die sich so streng gegen die Allgemeinheit abschließen! Willst Du ihr persönlich zum Vorwurf machen, was das Vorurtheil ihres Standes ihr einimpfte von Kindheit an, ihren Kurzblick schelten, weil eine falsche Erziehung sie nie über den beschränkten Horizont hinausschauen ließ? Von ihrem Standpunkte aus hat sie vielleicht nach bester Ueberzeugung gehandelt. Daß dieser selbst ein falscher, durchaus einseitiger ist, fällt ihr selbst am wenigsten zur Last. Ich habe keine Veranlassung, ihre Auffassungen zu corrigiren. Möge sie darin glücklich werden, wenn sie kann." (Fortsetzung folgt.)

Finanzielles.